

Konzernabschluss

- 108 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 109 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 110 Konzern-Bilanz
- 111 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 112 Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung
- 114 Konzernanhang

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für das am 30. September 2018 und 2017 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2018	2017
Umsatzerlöse	3	7.599	7.063
Umsatzkosten	3	-4.714	-4.442
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.885	2.621
Forschungs- und Entwicklungskosten	3	-836	-776
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	3	-850	-819
Sonstige betriebliche Erträge	6	332	14
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-62	-57
Betriebsergebnis		1.469	983
Finanzerträge		15	10
Finanzaufwendungen		-68	-63
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	4	-5	3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.411	933
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-193	-142
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		1.218	791
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	-143	-1
Konzernjahresüberschuss		1.075	790
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Infineon Technologies AG		1.075	790
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert: ¹			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	1,08	0,70
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – unverwässert	7	-0,13	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert	7	0,95	0,70
Ergebnis je Aktie (in Euro), zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – verwässert: ¹			
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	1,08	0,70
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten – verwässert	7	-0,13	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – verwässert	7	0,95	0,70

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für das am 30. September 2018 und 2017 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2018	2017
	15		
Konzernjahresüberschuss		1.075	790
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen ¹		-4	118
Summe der Positionen, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		-4	118
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen		27	-49
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsgeschäften		-2	4
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		-	2
Summe der Positionen, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden		25	-43
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		21	75
Gesamtergebnis nach Steuern		1.096	865
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Infineon Technologies AG		1.096	865

¹ Enthält Verluste aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von €1 Million (Vorjahr: Gewinne €1 Million).



Konzern-Bilanz

zum 30. September 2018 und 2017

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	30. Septem- ber 2018	30. Septem- ber 2017
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		732	860
Finanzinvestments	8	1.811	1.592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	971	851
Vorräte	10	1.480	1.240
Ertragsteuerforderungen	5	52	5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		366	300
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	6	11	23
Summe kurzfristige Vermögenswerte		5.423	4.871
Sachanlagen	11	3.038	2.659
Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte	11	1.596	1.586
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	37	28
Aktive latente Steuern	5	648	612
Sonstige langfristige Vermögenswerte		137	189
Summe langfristige Vermögenswerte		5.456	5.074
Summe Aktiva		10.879	9.945
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	12	25	323
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.181	1.020
Rückstellungen	13	590	422
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	117	103
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		269	230
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		2.182	2.098
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	1.507	1.511
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14	552	503
Passive latente Steuern	5	9	18
Langfristige Rückstellungen	13	46	67
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		137	112
Summe langfristige Verbindlichkeiten		2.251	2.211
Summe Verbindlichkeiten		4.433	4.309
Eigenkapital:	15		
Grundkapital		2.274	2.272
Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)		4.486	4.774
Verlustvortrag		- 333	- 1.404
Andere Rücklagen		56	31
Eigene Aktien zu Anschaffungskosten		- 37	- 37
Summe Eigenkapital		6.446	5.636
Summe Passiva		10.879	9.945

Konzern-Kapitalflussrechnung

für das am 30. September 2018 und 2017 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen	Konzern- anhang Nr.	2018	2017
	21		
Konzernjahresüberschuss		1.075	790
Zuzüglich: Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		143	1
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Planmäßige Abschreibungen	11	861	812
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	193	142
Zinsergebnis		45	56
Verluste (Gewinne) aus dem Abgang von Sachanlagen		-1	2
Gewinn aus dem Verkauf des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten		-270	-
Dividende von Gemeinschaftsunternehmen	4	8	2
Wertminderungen	11	7	5
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis		7	28
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	-116	-91
Veränderung der Vorräte	10	-251	-73
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		158	177
Veränderung der Rückstellungen	13	-1	91
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-25	-23
Erhaltene Zinsen		14	9
Gezahlte Zinsen		-50	-58
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	-226	-142
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		1.571	1.728
Mittelzufluss (-abfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		4	-5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		1.575	1.723
Auszahlungen für Finanzinvestments	8	-3.277	-3.300
Einzahlungen aus Finanzinvestments	8	3.067	3.303
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Beteiligungen		-1	-9
Akquisitionen von Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-16	-5
Akquisition von Anteilen an der MoTo, abzüglich übernommener Zahlungsmittel		-	-112
Einzahlungen aus dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten und Anteilen an Tochtergesellschaften, abzüglich abgegangener Zahlungsmittel	6	324	10
Investitionen in nahestehende Unternehmen		-17	-
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	11	-164	-148
Auszahlungen für Sachanlagen	11	-1.090	-874
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten		11	4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-1.163	-1.131
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		-1.163	-1.131
Veränderungen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	12	-	-1
Veränderung der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten von nahestehenden Unternehmen	20	-18	-
Erhöhung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	12	-	2
Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	12	-321	-119
Veränderung der als Sicherheitsleistungen hinterlegten liquiden Mittel		74	-
Einzahlungen aus Ausgabe von Aktien	15	6	26
Dividendenzahlungen	15	-283	-248
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-542	-340
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten		-	-
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-542	-340
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-130	252
Währungsumrechnungseffekte auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2	-17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenanfang		860	625
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Periodenende		732	860

Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

für das am 30. September 2018 und 2017 endende Geschäftsjahr

€ in Millionen, außer Anzahl von Aktien	Konzern- anhang Nr.	Ausgegebene Stückaktien	
		Anzahl	Betrag
	15		
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2016		1.132.673.109	2.265
Konzernjahresüberschuss		-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-
Dividenden		-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen		3.527.820	7
Aktienbasierte Vergütungen	17	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen		-	-
Konzern-Bilanz zum 30. September 2017		1.136.200.929	2.272
Konzern-Bilanz zum 1. Oktober 2017		1.136.200.929	2.272
Konzernjahresüberschuss		-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-
Gesamtergebnis nach Steuern		-	-
Dividenden		-	-
Ausgabe von auf den Namen lautenden Stückaktien:			
Ausübung von Aktienoptionen		794.905	2
Aktienbasierte Vergütungen	17	-	-
Konzern-Bilanz zum 30. September 2018		1.136.995.834	2.274

Konzernabschluss
Konzern-Eigenkapital-Veränderungsrechnung

Zusätzlich eingezahltes Kapital (Kapitalrücklage)	Verlustvortrag	Andere Rücklagen			Eigene Aktien	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Infineon Technologies AG
		Fremd- währungs- umrechnungs- differenzen	Wertpapiere	Sicherungs- geschäfte		
5.016	- 2.312	98	- 2	- 5	- 37	5.023
-	790	-	-	-	-	790
-	118	- 49	2	4	-	75
-	908	- 49	2	4	-	865
- 248	-	-	-	-	-	- 248
19	-	-	-	-	-	26
- 13	-	-	-	-	-	- 13
-	-	- 17	-	-	-	- 17
4.774	- 1.404	32	-	- 1	- 37	5.636
4.774	- 1.404	32	-	- 1	- 37	5.636
-	1.075	-	-	-	-	1.075
-	- 4	27	-	- 2	-	21
-	1.071	27	-	- 2	-	1.096
- 283	-	-	-	-	-	- 283
4	-	-	-	-	-	6
- 9	-	-	-	-	-	- 9
4.486	- 333	59	-	- 3	- 37	6.446

Konzernanhang

Die Infineon-Gruppe („Infineon“ oder „Infineon-Konzern“), bestehend aus der Infineon Technologies AG („die Gesellschaft“) und deren Tochtergesellschaften, entwirft, entwickelt, fertigt und vermarktet ein breites Spektrum an Halbleiterprodukten und damit verbundene Systemlösungen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf Anwendungen der Automobilelektronik, Industrieelektronik, Informations- und Kommunikationsinfrastruktur sowie auf hardwarebasierter Sicherheit. Das Produktspektrum umfasst Standard-, anwendungsspezifische und kunden-spezifische Komponenten sowie Systemlösungen für Leistungs-, Digital-, Analog-, Hochfrequenz- und Mixed-Signal-Anwendungen. Rund zwei Drittel des Umsatzes erzielt Infineon mit Leistungshalbleitern, der übrige Umsatz entfällt auf Hochfrequenzkomponenten, Sensoren sowie Mikrocontroller für Automobil-, Industrie- und Sicherheitsanwendungen. Forschungs- und Entwicklungsstandorte, Fertigungsstätten, Beteiligungen und Kunden befinden sich hauptsächlich in Europa, Asien und Nordamerika.

Die Infineon Technologies AG ist eine börsennotierte Gesellschaft nach deutschem Recht und Mutterunternehmen des Infineon-Konzerns. Sie hat ihren Firmensitz Am Campeon 1–15, 85579 Neubiberg (Deutschland), und ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (Deutschland) unter der Registernummer HRB 126492 eingetragen.

1 Grundlagen des Konzernabschlusses

Der von der Infineon Technologies AG als oberstes Mutterunternehmen aufgestellte Konzernabschluss zum 30. September 2018 wurde gemäß den vom International Accounting Standards Board („IASB“) erlassenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) und den diesbezüglichen Interpretationen, die zum 30. September 2018 anzuwenden waren, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union („EU“) übernommen sind, sowie den ergänzend nach § 315e Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs („HGB“) anzuwendenden Vorschriften erstellt. Die vorgenannten Standards wurden vollständig erfüllt.

Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Das Geschäftsjahr von Infineon und der Gesellschaft endet jeweils zum 30. September eines Jahres.

Die Konzernwährung lautet auf Euro („€“).

Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Am 20. November 2018 hat der Vorstand der Gesellschaft den Konzernabschluss aufgestellt.

Erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende Standards geändert beziehungsweise neu verabschiedet, die verpflichtend im Konzernabschluss zum 30. September 2018 anzuwenden sind:

Standard/Änderung/Interpretation	Zeitpunkt des Inkrafttretens	Auswirkung auf Infineon
IAS 7 Kapitalflussrechnungen (Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten – Änderungen an IAS 7)	1. Januar 2017	unwesentlich
IAS 12 Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten (Änderungen an IAS 12)	1. Januar 2017	unwesentlich
Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016 – Änderungen an IFRS 12	1. Januar 2017	keine

Erlassene, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB hat folgende, aus heutiger Sicht für Infineon grundsätzlich relevante, neue beziehungsweise geänderte Standards verabschiedet. Da diese Standards jedoch noch nicht verpflichtend anzuwenden sind beziehungsweise eine Übernahme durch die EU noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 30. September 2018 nicht angewendet. Die neuen Standards beziehungsweise Änderungen von bestehenden Standards sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt für gewöhnlich nicht, auch wenn einzelne Standards dies zulassen.

Standard/Änderung/Interpretation		Zeitpunkt des Inkrafttretens	Voraussichtliche Auswirkung auf Infineon
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (Änderungen an IAS 19)	1. Januar 2019	keine
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderungen an IAS 28)	1. Januar 2019	keine
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung (Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen – Änderungen an IFRS 2)	1. Januar 2018	unwesentlich
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018	siehe Erläuterungen unterhalb der Tabelle
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen inklusive Klarstellungen zu IFRS 15	1. Januar 2018	siehe Erläuterungen unterhalb der Tabelle
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Januar 2019	siehe Erläuterungen unterhalb der Tabelle
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018	unwesentlich
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Januar 2019	unwesentlich
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016 – Änderungen an IFRS 1 und IAS 28	1. Januar 2018	keine
	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017 – Änderungen an IFRS 3 und IFRS 11 sowie IAS 12 und IAS 23	1. Januar 2019	keine
	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept zur Rechnungslegung	1. Januar 2020	keine

IFRS 9 „Finanzinstrumente“

IFRS 9 enthält neue Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie neue Regelungen zu Wertminderungen, wohingegen die für Infineon einschlägigen Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten weitestgehend aus IAS 39 übernommen wurden. Darüber hinaus enthält der neue Standard neue umfangreichere Anhangangaben sowie Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. IFRS 9 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Infineon wird daher den neuen Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 1. Oktober 2018 beginnt, anwenden. Die Erstanwendung wird durch eine Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts im Eigenkapital in Höhe des kumulativen Effekts erfolgen und die Vergleichsperiode entsprechend den bisherigen Regelungen dargestellt (modifizierte retrospektive Anwendung).

In einem bereichsübergreifenden IFRS 9-Projekt, welches sich in eine Analyse- und Designphase sowie in eine Implementierungsphase aufteilt, hat Infineon die Auswirkungen auf den Konzernabschluss erfasst und gewürdigt. Die konzernweite Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 ist abgeschlossen. Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten beruhen künftig auf dem zugrunde liegenden Geschäftsmodell des Portfolios, nach dem der finanzielle Vermögenswert gesteuert wird, sowie der konkreten Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme. In begrenztem Umfang sind bei Infineon finanzielle Vermögenswerte (Schuldinstrumente), die derzeit zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert auszuweisen. Sämtliche zum Zeitpunkt der Umstellung vorhandenen Eigenkapitalinstrumente werden bei Infineon zukünftig grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach IFRS 9 künftig nach den erwarteten Verlusten statt wie bislang unter IAS 39 nach den eingetretenen Verlusten. Hierzu wurden unter anderem Modelle zur Ermittlung zukünftig erwarteter Kreditausfälle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (das sogenannte vereinfachte Wertminderungsmodell) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments (das sogenannte allgemeine Wertminderungsmodell) entwickelt, welche in die bestehenden Kreditrisikomanagementprozesse integriert werden. Infineon erwartet keinen wesentlichen Effekt aus der Umstellung auf das Wertminderungsmodell. Die neuen Regelungen zur Anwendung von Hedge-Accounting, welche auf eine bessere Abbildung der Risikomanagementstrategie abzielen, haben bei Infineon vor allem Änderungen der Dokumentations- und Effektivitätsanforderungen zur Folge. Alle bestehenden Sicherungsbeziehungen erfüllen die Voraussetzungen zum Hedge-Accounting nach IFRS 9 und werden wie bisher fortgeführt. Bezüglich der bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten werden sich für Infineon keine Änderungen ergeben. Zudem ergeben sich für Infineon erweiterte quantitative und qualitative Anhangangaben, insbesondere zum Kreditrisiko und zu erwarteten Kreditausfällen. Die Anwendung von IFRS 9 führt zu Anpassungen von Prozessen und Systemen.

Aus Änderungen in den Klassifizierungs- und Bewertungskategorien zum 1. Oktober 2018 ergibt sich bei Infineon kein Umstellungseffekt. Infineon erwartet aus der Anwendung von IFRS 9 eine Erhöhung der Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Finanzinvestments in Höhe von circa €2 Millionen. Der Bestand an Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringert sich um circa €2 Millionen. Insgesamt ergibt sich aus der Einführung von IFRS 9 zum 1. Oktober 2018 unter Berücksichtigung gegenläufiger latenter Steuereffekte gerundet keine Auswirkung auf den Verlustvortrag.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen“

Der neue Standard legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt beziehungsweise über welchen Zeitraum hinweg Umsatzerlöse zu erfassen sind, und ersetzt alle bisherigen Standards und Interpretationen zur Umsatzlegung einschließlich IAS 11, IAS 18, IFRIC 13, IFRIC 15 und IFRIC 18 sowie SIC 31. Hierfür gibt der Standard ein prinzipienbasiertes einheitliches, fünfstufiges Modell vor, das auf alle Kategorien von Umsatztransaktionen mit Kunden anzuwenden ist. Im Kern erfolgt die Umsatzlegung der Leistung bei Kontrollübergang an den Kunden. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen zu erhalten erwartet. IFRS 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Infineon wird den neuen Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 1. Oktober 2018 beginnt, anwenden. Die Erstanwendung wird durch eine Anpassung des Eigenkapitals in Höhe des kumulativen Effekts erfolgen und die Vergleichsperiode entsprechend den bisherigen Regelungen dargestellt (modifizierte retrospektive Anwendung).

In einem bereichsübergreifenden IFRS 15-Projekt, welches sich in eine Analyse- und Designphase sowie in eine Implementierungsphase aufteilt, hat Infineon die Auswirkungen auf den Konzernabschluss erfasst und gewürdigt. Die konzernweite Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 ist abgeschlossen. Demnach wird für bestimmte Vertragsarten künftig eine zeitraum- anstatt einer zeitpunktbezogenen Umsatzrealisierung erfolgen. Diese betrifft bei Infineon vorrangig kundenspezifische Produkte ohne alternativen Nutzen, für die Infineon einen ausreichenden Zahlungsanspruch besitzt. Dies führt tendenziell zu einer früheren Umsatzlegung im Vergleich zur bisherigen Vorgehensweise. Bei einigen Kunden, bei denen Infineon ein Konsignationslager unterhält, wird sich der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung von der Entnahme der Waren und Produkte durch den Kunden auf den Zeitpunkt der Einlieferung in das Kundenkonsignationslager verschieben. Auf Basis der Analysen erwartet Infineon keine weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage, was darauf zurückzuführen ist, dass aus den Verträgen mit Kunden bei Infineon üblicherweise lediglich jeweils eine Leistungsverpflichtung resultiert, die entweder über einen Zeitraum oder zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt wird. Änderungen werden sich in der Bilanz durch den separaten Ausweis von Vertragsvermögenswerten sowie durch erweiterte quantitative und qualitative Anhangangaben ergeben. Die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 führen zu Anpassungen bei IT-Prozessen sowie IT-Systemen und wo notwendig zu neuen Prozessen.

Die Umstellung auf IFRS 15 führt insbesondere durch die Erfassung von Vertragsvermögenswerten und einer Verringerung der Vorräte zu einer Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte von circa €43 Millionen, sodass der Verlustvortrag zum 1. Oktober 2018 sich unter Berücksichtigung gegenläufiger latenter Steuereffekte um circa €31 Millionen verringert.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Mit IFRS 16 wird ein einheitliches Rechnungslegungsmodell eingeführt, wonach Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers zu erfassen sind, und ersetzt alle bisherigen Standards und Interpretationen zur Leasingbilanzierung einschließlich IAS 17, IFRIC 4 sowie SIC 15 und SIC 27. Dies führt beim Leasingnehmer dazu, dass sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Leasingvereinbarungen künftig zu bilanzieren sind, es sei denn, es handelt sich um kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger) oder Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte (jeweils Wahlrecht). Die Rechnungslegung beim Leasinggeber sieht weiterhin die Einstufung nach Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen vor und unterscheidet sich hierbei nicht wesentlich von IAS 17 „Leasingverhältnisse“.

Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Demnach wird Infineon den Standard ab dem Geschäftsjahr, das am 1. Oktober 2019 beginnt, anwenden. In einem bereichsübergreifenden IFRS 16-Projekt würdigt Infineon die voraussichtlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Dabei teilt sich das IFRS 16-Projekt in eine Analyse- und Designphase sowie in eine Implementierungsphase auf. Die Analysephase ist zum Bilanzstichtag fortgeschritten, jedoch noch nicht abgeschlossen. Infineon schließt Leasingverträge im Wesentlichen als Leasingnehmer ab. Die Leasingverträge betreffen hauptsächlich Operating-Leasingverhältnisse. Die Anwendung von IFRS 16 wird bei Infineon daher voraussichtlich zu einem Anstieg der Vermögenswerte sowie der finanziellen Verbindlichkeiten führen. Infineon wird die Wahlrechte in Bezug auf kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse hinsichtlich geringwertiger Vermögenswerte voraussichtlich in Anspruch nehmen. In Bezug auf die Übergangsvorschriften wird Infineon voraussichtlich den modifizierten retrospektiven Ansatz anwenden. Eine verlässliche Quantifizierung der Bilanzierungseffekte ist zum derzeitigen Projektstand nicht möglich, sondern erst nach Abschluss der systemseitigen Implementierung des Fachkonzepts.

2 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst auf konsolidierter Basis die Einzelabschlüsse der Infineon Technologies AG und ihrer direkten und indirekten Tochtergesellschaften. Als Tochtergesellschaft gilt ein Unternehmen, das von der Infineon Technologies AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht wird.

Beherrschung liegt vor, wenn Infineon variablen Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist oder Rechte auf solche hat und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse über seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Verfügungsgewalt bedeutet, dass Infineon über bestehende Rechte verfügt, die Infineon ermöglichen, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, also die Aktivitäten, die im Wesentlichen die vorgenannten Rückflüsse bestimmen.

Ein Unternehmen wird ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem der Konzern Beherrschung erlangt. Im Rahmen der Erstkonsolidierung werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt angesetzt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen der übertragenen Gegenleistung (Kaufpreis) und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird, falls aktivisch, als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen oder, falls passivisch, erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen erstellt.

Die bilanziellen Effekte konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Geschäftsbeziehungen werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Siehe S. 167 ff.

Eine Aufstellung der Tochtergesellschaften der Infineon Technologies AG ist im Konzernanhang Nr. 26 enthalten.

Funktionale Währung, Berichtswährung und Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Infineon Technologies AG ist der Euro. Der Konzernabschluss wird in Euro als Berichtswährung aufgestellt.

Fremdwährungstransaktionen werden von Konzernunternehmen mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs in deren funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zu dem am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden Stichtagskurs umgerechnet. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungstransaktionen werden ergebniswirksam in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs zum Ende des Berichtszeitraums in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen dieser Gesellschaften werden mit dem durchschnittlichen Wechselkurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sämtliche aus der Konsolidierung resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral verrechnet und innerhalb des Eigenkapitals als „Andere Rücklagen“ ausgewiesen.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses ist insbesondere der Euro/US-Dollar-Wechselkurs wesentlich. Zum Stichtag 30. September 2018 betrug dieser 1,1576 (Vorjahr: 1,1806) sowie im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2018 1,1892 (Vorjahr: 1,1060).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der folgenden Tabelle können die wichtigsten Bewertungsgrundsätze bei der Erstellung des Konzernabschlusses entnommen werden:

Bilanzposten	Bewertungsgrundsatz
AKTIVA	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Finanzinvestments	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Geschäfts- oder Firmenwerte	Impairment-only-Ansatz
Immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte):	
Mit bestimmter Nutzungsdauer	Fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig und langfristig):	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte:	
Kredite und Forderungen	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Designierte Sicherungsinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Übrige sonstige Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
PASSIVA	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Finanzverbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Rückstellungen:	
Pensionen	Methode der laufenden Einmalprämien
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig und langfristig):	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten:	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Designierte Sicherungsinstrumente	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	Beizulegender Zeitwert/Fortgeführte Anschaffungskosten
Eigene Aktien	Anschaffungskosten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden Bargeld sowie alle Finanzmittel mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten zum Erwerbszeitpunkt ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Finanzinstrumente

Die Zugangsbewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbaren Transaktionskosten gehen nur in den Buchwert ein, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus der Investition ausgelaufen sind oder übertragen wurden und Infineon alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbunden sind, übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Infineon unterscheidet finanzielle Vermögenswerte nach folgenden Kategorien: „Kredite und Forderungen“, „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“. Zu den finanziellen Vermögenswerten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)“. Finanzinstrumente der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte“ bestanden bei Infineon nicht.

Infineon unterteilt seine finanziellen Verbindlichkeiten in die Kategorien: „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ und „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“. Zu den finanziellen Verbindlichkeiten zählen des Weiteren „Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)“.

Kredite und Forderungen

Gewährte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Bei Infineon enthalten die Bilanzposten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“, „Finanzinvestments“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie kurz- und langfristige „Sonstige Vermögenswerte“ finanzielle Vermögenswerte, welche der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet werden. Gewährte Kredite und Forderungen werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und beinhaltet eine Werthaltigkeitsprüfung. Eine Wertminderung wird angenommen, wenn objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass Infineon zum jeweiligen Fälligkeitstermin nicht alle vertraglich vereinbarten Beträge erhalten wird. Objektive Hinweise, die auf eine zu erfassende Wertminderung hindeuten, sind zum Beispiel bekannte Zahlungsschwierigkeiten oder die Insolvenz des Schuldners. Die Wertminderung wird indirekt erfasst (über ein gesondertes Wertminderungskonto). Wenn der Zahlungsausfall sicher ist, werden gewährte Kredite und Forderungen als uneinbringlich eingestuft und zusammen mit gegebenenfalls hierfür zuvor erfassten Wertminderungen ausgebucht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert oder keiner der übrigen (siehe oben) Kategorien zugeordnet sind. Sie werden bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert, unter Einbeziehung von Anschaffungsnebenkosten, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum jeweiligen Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert. Anschaffungsnebenkosten im Zusammenhang mit zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten mit einer endlichen Laufzeit und festen oder bestimmbareren Zahlungen werden aktiviert und unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Liegt der beizulegende Zeitwert dauerhaft beziehungsweise wesentlich unter den fortgeführten Anschaffungskosten, liegt eine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vor. Bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wird ein erheblicher beziehungsweise dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwerts des finanziellen Vermögenswerts unter seine Anschaffungskosten als Anhaltspunkt für eine Wertminderung angesehen. Sofern ein solches Anzeichen vorliegt, wird der bisher direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Verlust in Höhe der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert abzüglich etwaiger aufwandswirksam verbuchter Wertminderungen ergebniswirksam aus dem Eigenkapital ausgebucht. Wenn als zur Veräußerung verfügbar eingestufte finanzielle Vermögenswerte verkauft werden, werden die bereits zuvor im Eigenkapital erfassten kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten umfassen bei Infineon ausschließlich Derivate zur Absicherung von Währungsrisiken, für die kein Hedge-Accounting erfolgt.

Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)

Bestimmte derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken oder Risiken der Rohstoffpreisentwicklung (wie beispielsweise des Goldpreises) werden erwarteten und mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen als Sicherungsinstrumente zugeordnet, um das damit verbundene Risiko abzusichern (Absicherung von Zahlungsströmen).

Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert als „sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ oder „sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ bilanziert.

Der effektive Teil der Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts derivativer Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Zahlungsströmen designed sind und die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Teil einer Sicherungsbeziehung erfüllen, wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Unter „effektiv“ versteht man den Grad, zu dem Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme des Grundgeschäfts, die aus einem gesicherten Risiko resultieren, durch Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder der Zahlungsströme des Sicherungsgeschäfts kompensiert werden. Der Gewinn oder Verlust aus dem ineffektiven Teil wird erfolgswirksam gebucht. Im Eigenkapital direkt erfasste Beträge werden in den Perioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst, in denen das Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert wird oder wenn die Voraussetzungen zur Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleibt der bis zu diesem Zeitpunkt erfasste Gewinn oder Verlust im Eigenkapital, bis das entsprechende Grundgeschäft tatsächlich stattfindet. Sofern ein erwartetes Grundgeschäft nicht mehr eintreten wird, erfolgt eine sofortige erfolgswirksame Auflösung des im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinns oder Verlusts.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden beim Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Abzug von Transaktionskosten bewertet. Die Folgebilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus den unter Anwendung der Durchschnittsmethode ermittelten historischen Anschaffungskosten beziehungsweise Herstellungskosten (produktionsbezogene Vollkosten) und ihrem Nettoveräußerungswert angesetzt. Letzterer entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten noch zu erwartenden Fertigstellungs- und Vertriebskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialkosten, Fertigungslöhne und angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten, wozu auch zurechenbare Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zählen. Die Berechnung der Gemeinkostenzuschläge wird auf der Grundlage einer Normalauslastung der Produktionskapazität ermittelt.

Wertminderungen auf den Nettoveräußerungswert der Vorräte werden konzerneinheitlich auf Produktebene für technisch obsoleete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit beziehungsweise auf Basis der voraussichtlichen Absatzmöglichkeiten des jeweiligen Produkts vorgenommen.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen.

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen. Grund und Boden, grundstücksgleiche Rechte und Anlagen im Bau werden nicht planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	10 – 25
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 10
Sonstige Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 – 10

Immaterielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwert)

Immaterielle Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus erworbenen immateriellen Vermögenswerten wie Lizenzen, Technologien und Kundenbeziehungen, die zu Anschaffungskosten angesetzt werden, sowie aus aktivierten Entwicklungskosten. Diese immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer und werden unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Aktivierete Entwicklungskosten	3 – 5
Kundenbeziehungen	1 – 12
Technologien	4 – 12
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 – 5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2 – 8

Weder im Geschäftsjahr 2018 noch im Geschäftsjahr 2017 verfügte Infineon über immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer.

Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderem Anlagevermögen

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ist der Betrag, um den die übertragene Gegenleistung (Kaufpreis) für Anteile an einem Unternehmen den beizulegenden Nettozeitwert der erworbenen, separat identifizierbaren Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten am Tag des Unternehmenszusammenschlusses übersteigt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte“ ausgewiesen und denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (sogenannte Cash Generating Units – „CGUs“) oder Gruppen von CGUs zugeordnet, die aus den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses Nutzen ziehen. Eine CGU stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten Mittelzuflüsse aus fortgeführter Tätigkeit erzeugt.

Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird nur bei Vorliegen einer Wertminderung abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wird von Infineon auf Ebene der operativen Segmente einmal jährlich zum 30. Juni sowie dann, wenn Ereignisse oder veränderte Rahmenbedingungen darauf hindeuten, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert gesunken sein könnte, auf eventuelle Wertminderungen überprüft. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert des jeweiligen operativen Segments, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, den erzielbaren Betrag dieser Einheit, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert abgeschrieben. Für erfasste Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert sind Wertaufholungen in Folgeperioden nicht zulässig.

Infineon bestimmt den erzielbaren Betrag der jeweiligen Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, anhand des Nutzungswerts. Der Nutzungswert wird unter Anwendung eines angemessenen Diskontierungssatzes aus dem Barwert der künftigen Zahlungsströme aus der fortgesetzten Nutzung dieser Einheit ermittelt.

Die Bestimmung der künftigen Zahlungsströme und der diesen zugrunde liegenden Parameter wie Umsatzwachstum und Bruttomargen erfolgt auf der Grundlage von in der Vergangenheit erlangten Sachkenntnissen, den aktuellen wirtschaftlichen Ergebnissen und der im abgelaufenen Geschäftsjahr verabschiedeten Unternehmensplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Planung wird unter Verwendung von bestimmten konzerneinheitlichen Annahmen „von unten nach oben“ (Bottom-up-Methode) aufgestellt. Die durchschnittlichen Wachstumsraten der Umsatzerlöse im Planungszeitraum liegen zwischen 9,3 Prozent und 11,8 Prozent und übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen historischen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem das betreffende Segment tätig ist. Kapazitätserweiternde Investitionen, für die noch keine Mittelabflüsse stattgefunden haben, werden nicht berücksichtigt. Zahlungsströme jenseits der Planungsperiode werden mit der Methode der ewigen Rente geschätzt.

Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsströme erforderliche Diskontierungssatz wird aus den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital – „WACC“) der betreffenden Einheit nach Steuern ermittelt; für die Schätzung der Eigenkapitalkosten wird das Capital Asset Pricing Model („CAPM“) verwendet. Der gemäß IAS 36 relevante Vorsteuer-WACC wird unter Verwendung von typisierten Steuersätzen für jedes Berichtsegment aus den geschätzten künftigen Zahlungsströmen nach Steuern und dem Nachsteuer-WACC abgeleitet. Dabei wird der risikolose Zinssatz nach der Svensson-Methode unter Berücksichtigung von Risikozuschlägen und das Beta sowie die Verschuldungsgrade aus einer Gruppe von Vergleichsunternehmen für jedes operative Segment abgeleitet. Der Diskontierungssatz spiegelt damit die gegenwärtigen Marktrenditen sowie die speziellen Risiken des jeweiligen operativen Segments wider.

Die folgende Tabelle zeigt die den Segmenten zugeordneten Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die verwendeten Bewertungsparameter:

Segment	Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts € in Millionen		Vorsteuer-WACC ¹ in %		Nachsteuer-WACC ¹ in %		Wachstumsrate der ewigen Rente ¹ in %	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	Automotive	5	5	12,2	12,3	9,3	9,2	1,5
Industrial Power Control	49	48	12,6	12,4	9,6	9,4	1,5	1,5
Power Management & Multimarket	708	704	14,4	14,1	10,9	10,4	1,5	1,5
Konzernfunktionen	2	2						
Gesamt	764	759						

¹ Bewertungsparameter zum 30. Juni 2018 und 2017.

Zusätzlich führt Infineon Sensitivitätsanalysen durch, in denen für Umsatzwachstum, Bruttomargen, WACC sowie Wachstumsraten in der ewigen Rente von den ursprünglichen Schätzungen abweichende Annahmen getroffen werden, die von Infineon für nicht wahrscheinlich, aber noch für möglich gehalten werden. Damit berücksichtigt Infineon Unsicherheiten im Rahmen von Schätzungen und analysiert die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts auch für Szenarien, die ungünstiger als geschätzt sind. Für möglich gehaltene Änderungen der genannten Parameter hätten keine Auswirkung auf die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Auf der Grundlage der durchgeführten Werthaltigkeitstests sowie der in diesem Rahmen durchgeführten Sensitivitätsanalysen kam Infineon zu dem Ergebnis, dass sich im Berichtsjahr bei keinem der operativen Segmente eine Wertminderung auf den Geschäfts- oder Firmenwert ergibt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Indikatoren dafür vor, dass der erzielbare Betrag einer Einheit, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, unter den Buchwert gesunken sein könnte.

Immaterielle Vermögenswerte und anderes Anlagevermögen

Infineon überprüft langfristige Vermögenswerte einschließlich Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte auf mögliche Wertminderungen, wenn Ereignisse oder Veränderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht mehr erzielbar sein könnte. Unabhängig davon, ob irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, werden noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegende immaterielle Vermögenswerte einschließlich aktivierter Entwicklungskosten (siehe auch „Forschungs- und Entwicklungskosten“ in diesem Kapitel) einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Siehe S. 125

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch einen Vergleich seines Buchwerts mit seinem erzielbaren Betrag ermittelt. Sofern es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag des Vermögenswerts zu ermitteln, wird der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert wird anhand diskontierter zukünftiger Zahlungsströme berechnet. Um die zukünftigen Zahlungsströme abschätzen zu können, ist erhebliches Ermessen des Managements erforderlich.

Wird ein Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit als wertgemindert eingestuft, bemisst sich die Höhe der zu erfassenden Abschreibung nach dem Betrag, um den der Buchwert den erzielbaren Betrag überschreitet. Liegt der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert der Einheit, wird die Wertminderung pro rata auf die darin enthaltenen Vermögenswerte verteilt. In Vorjahren erfasste Wertminderungen für Vermögenswerte werden zurückgenommen, soweit sich seit der Erfassung der letzten Wertminderung eine Änderung der zugrunde liegenden Schätzung ergeben hat und sich in der Folge ein geringerer Wertminderungsbedarf ergibt. Es erfolgt maximal eine Zuschreibung bis zu dem Buchwert, der bestimmt worden wäre (abzüglich der planmäßigen Abschreibungen), wenn in früheren Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Die für die leistungsorientierten Pensionspläne ausgewiesene Nettopensionsverpflichtung umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung sowie der daraus resultierende Aufwand werden gemäß IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ für jeden Plan separat jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker mittels des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die Berechnung unterliegt unter anderem Annahmen zu den Personalkostensteigerungen, der künftigen Entwicklung der Renten sowie der Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten. Die ermittelten Verpflichtungen werden auf Basis der Rendite erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldnern sehr hoher Bonität zum Bilanzstichtag abgezinst.

Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pläne werden, mit Ausnahme des Nettozinsergebnisses, sämtliche Aufwendungen und Erträge per saldo in den Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Das Nettozinsergebnis, das sich aus der Multiplikation der Nettopensionsverpflichtungen (Pensionsverpflichtungen abzüglich Planvermögen) mit dem Diskontierungssatz ergibt, wird in den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Schätzungsänderungen in Bezug auf versicherungsmathematische Annahmen sowie die Differenz zwischen dem normierten und dem tatsächlichen Ertrag aus dem Planvermögen werden direkt im Eigenkapital verrechnet und periodengerecht in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort ergebniswirksam erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige rechtliche und/oder faktische Verpflichtungen gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem künftigen Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen führen, dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Im Hinblick auf Rechts- und Klageverfahren, wie beispielsweise die Insolvenz von Qimonda, beurteilt Infineon regelmäßig die Wahrscheinlichkeit ungünstiger Verfahrensausgänge. Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten, darunter Rückstellungen für wesentliche Rechtskosten, von denen zum jeweiligen Bilanzstichtag angenommen wird, dass sie wahrscheinlich eintreten können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen – und die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann. Sobald zusätzliche Informationen verfügbar sind, werden, sofern notwendig, die möglichen Rückstellungen für diese Verfahren neu bewertet und getroffene Einschätzungen überprüft.

Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlichen Ausgabe dar. Die Schätzungen von Ergebnis und finanzieller Auswirkung hängen von der Bewertung des Managements zusammen mit Erfahrungswerten und gegebenenfalls der Einschätzung unabhängiger Sachverständiger ab. Wenn der zu bewertende Sachverhalt eine große Anzahl von möglichen künftigen Entwicklungen aufweist, wird die Verpflichtung durch Gewichtung aller möglichen Ergebnisse mit ihren jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt (Erwartungswertmethode).

Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden die Rückstellungen mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den Funktionsbereichen erfasst, die ursprünglich bei der Bildung der Rückstellung mit dem Aufwand belastet waren.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten stellen zum einen mögliche Verpflichtungen dar, deren tatsächliche Existenz vom Eintreten eines oder mehrerer ungewisser zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig beeinflusst werden können, abhängt. Zum anderen sind darunter bestehende Verpflichtungen zu verstehen, die aber wahrscheinlich zu keinem Vermögensabfluss führen oder deren Vermögensabfluss sich nicht zuverlässig quantifizieren lässt. Die Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Konzern-Bilanz erfasst, sondern im Konzernanhang ausgewiesen und beschrieben (siehe Konzernanhang Nr. 18 und Nr. 19).

Siehe S. 147 ff.

Umsatzrealisierung

Infineon erwirtschaftet Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Halbleiterprodukten und damit verbundenen Systemlösungen. Die Halbleiterprodukte von Infineon beinhalten ein weites Spektrum von Chips und Komponenten, die in elektronischen Applikationen für Fahrzeugelektronik über Industrieanwendungen bis hin zu Chipkarten zum Einsatz kommen. Ferner werden die Produkte von Infineon in einer Vielzahl mikroelektronischer Anwendungen wie Computersystemen, Telekommunikationssystemen und Konsumgütern eingesetzt. Die Unterschiede in den Produktarten und Applikationen sind Differenzierungsmerkmal hinsichtlich der Zuordnung der Umsatzerlöse zu den einzelnen Segmenten.

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden zum Zeitpunkt der Übertragung der maßgeblich mit dem Eigentum der verkauften Ware verbundenen Risiken und Chancen auf den Käufer erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass Infineon der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird. Die Höhe der erfassten Umsatzerlöse basiert auf den beizulegenden Zeitwerten der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung unter Berücksichtigung von Skonti und Boni.

Infineon realisiert bei Verkäufen an Großhändler (Distributoren) den Umsatz grundsätzlich, wenn das Produkt an den Großhändler verkauft wird (sogenannte Sell-in-Methode). Gemäß der üblichen Vorgehensweise in der Halbleiterindustrie können Großhändler unter bestimmten Umständen eine Preisabsicherung sowie sogenannte Ship-and-Debit-Gutschriften ersuchen. Preisabsicherungen ermöglichen den Großhändlern, eine Gutschrift (Nachbelastung) für noch nicht verkaufte Vorräte zu beantragen, wenn Infineon die Standardlistenpreise für solche Produkte reduziert (erhöht) hat. Daneben können Großhändler in bestimmten Fällen Ship-and-Debit-Gutschriften für Preisadjustierungen beantragen. Infineon passt die Umsatzerlöse im Hinblick auf Preisabsicherungen und Ship-and-Debit in der Periode an, in der der relevante Umsatz gelegt wird. Die Anpassung für Ship-and-Debit basiert auf rollierenden historischen Preistrends, welche aus der Differenz zwischen den Angebotspreisen und den Standardlistenpreisen für Großhändler ermittelt werden. Die Anpassung für Preisabsicherungen wird unter Berücksichtigung aktueller Listenpreise und des Vorratsbestands der jeweiligen Großhändler ermittelt. Aufgrund der Verfügbarkeit von detaillierten Vorratsdaten der Großhändler, der Transparenz der allgemeinen Preisbildung für Vorratsvermögen von Standardprodukten sowie der langjährigen Erfahrung bei der Preisbildung mit Großhändlern ist Infineon in der Lage, die Anpassung für Preisabsicherungen und Ship-and-Debit-Gutschriften zum Periodenende verlässlich zu schätzen.

Großhändler können unter bestimmten Voraussetzungen begrenzt Bestände zurückgeben („Warenrückgabe“) oder Verwurfsgutschriften ersuchen. Rückgabegutschriften werden auf Grundlage der erwarteten Warenrückgabe entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen und historischen Erfahrungswerten abgegrenzt. Verwurfsgutschriften werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen abgegrenzt und bei berechtigtem Anspruch bis zur Höhe eines bestimmten Maximalbetrags bezogen auf den Umsatz der Periode gewährt. Infineon überwacht fortwährend derartige Rückgaben und passt die Abgrenzungsannahmen entsprechend an. Andere Warenrückgaben sind nur innerhalb der regulären Gewährleistungsfrist aufgrund von Qualitätsmängeln zulässig.

Teilweise werden mit bestimmten Kunden oder Großhändlern Rabatte vereinbart, welche bei Erreichung bestimmter Umsatzgrenzen gewährt werden. Derartige Rabatte werden im Rahmen der Umsatzrealisierung berücksichtigt.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der in der Berichtsperiode veräußerten Produkte. Darüber hinaus enthalten die Umsatzkosten unter anderem Aufwendungen für Leerkosten, Vorratsrisiken, Gewährleistungsfälle sowie Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Ergebniswirksam zu erfassende Fremdwährungseffekte sowie Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte undesignierter derivativer Finanzinstrumente, die mit dem operativen Geschäft in Verbindung stehen, werden als Teil der Umsatzkosten erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Kosten für Forschungsaktivitäten werden als Aufwand erfasst. Die Kosten für Entwicklungsaktivitäten werden aktiviert, sofern die Ergebnisse in einen Plan oder einen Entwurf für die Produktion von neuen oder deutlich verbesserten Produkten oder für verbesserte Prozesse münden. Voraussetzung für die Aktivierung ist, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie zukünftiger Nutzen daraus wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss Infineon die Absicht haben und in der Lage sein, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Die aktivierten Kosten umfassen die Materialkosten, die Personalkosten und die direkt zurechenbaren Gemeinkosten, soweit diese dazu dienen, die Nutzung des Vermögenswerts vorzubereiten. Die aktivierten Kosten sind als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte“ enthalten (siehe Konzernanhang Nr. 11). Entwicklungskosten, welche die Aktivierungsvoraussetzungen nicht erfüllen, werden als Aufwand erfasst. Die aktivierten Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Abschluss der Entwicklung und mit dem Hochlaufen der Produktion als Teil der Umsatzkosten in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

S Siehe S. 134 f.

Zuschüsse und Zulagen

Zuschüsse und Zulagen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem hinreichend sichergestellt ist, dass einerseits Infineon die Förderbedingungen erfüllt und andererseits die Fördermittel ausgezahlt werden. Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und reduzieren damit die Abschreibungen der künftigen Perioden.

S Siehe S. 127

Zuschüsse und Zulagen zu Aufwendungen werden mit der entsprechenden Aufwandsposition in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung verrechnet (siehe Konzernanhang Nr. 3).

Laufende und latente Ertragsteuern

Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern erfolgt gemäß den zum Bilanzstichtag geltenden steuerrechtlichen Bestimmungen.

Infineon ermittelt latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden sowie für steuerliche Verlustvorträge, während auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen keine latenten Steuern zu erfassen sind. Ebenso erfolgt keine Berücksichtigung latenter Ertragsteuern im Rahmen des erstmaligen Ansatzes eines Vermögenswerts oder einer Schuld im Zusammenhang mit einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das IFRS-Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt anhand der Steuersätze und steuerlichen Vorschriften, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden und die anzuwenden sind, wenn die aktiven latenten Steuern realisiert beziehungsweise die passiven latenten Steuern erfüllt werden.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen, die passive latente Steuern aus zu versteuernden temporären Differenzen übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem wahrscheinlich ist, dass die jeweilige Konzerngesellschaft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Vorteils erzielen wird. Infineon überprüft aktivierte latente Steuern an jedem Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit. Die Einschätzung erfordert Annahmen des Managements im Hinblick auf die Höhe des zukünftig zu versteuernden Gewinns sowie weitere positive und negative Einflussgrößen.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit sie dieselbe Steuerbehörde und dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe verschiedener Steuersubjekte, die gemeinsam ertragsteuerlich veranlagt werden, betreffen.

Ertragsteuern werden in der Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung erfasst mit Ausnahme derer, die sich auf Sachverhalte beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im übrigen Eigenkapital erfasst worden sind.

Für unsichere Ertragsteuerpositionen wird eine Steuerrückstellung gebildet beziehungsweise bei Bestehen eines Verlustvortrags die darauf entfallende aktive latente Steuer entsprechend reduziert. Bei der Einschätzung der unsicheren Ertragsteuerposition wird die beste Schätzung zugrunde gelegt.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben.

Schätzungen und Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und müssen gegebenenfalls angepasst werden. Sie können sich von Periode zu Periode ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben.

Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen des Managements, basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen, erfolgen, kann es bei den tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Bereiche, die Schätzungen und Annahmen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- S

Siehe S. 125 und S. 129 ff.

› Ansatz und Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern (siehe „Laufende und latente Ertragsteuern“ und Konzernanhang Nr. 5),
- S

Siehe S. 120 und S. 133

› Bewertung des Vorratsvermögens (siehe „Vorräte“ und Konzernanhang Nr. 10),
- S

Siehe S. 121 f. und S. 134 ff.

› Werthaltigkeit nichtfinanzieller Vermögenswerte, insbesondere Geschäfts- oder Firmenwert (siehe „Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten und anderem Anlagevermögen“ und Konzernanhang Nr. 11),
- S

Siehe S. 123, S. 137 und S. 148 ff.

› Ansatz und Bewertung von Rückstellungen (siehe „Rückstellungen“ und Konzernanhang Nr. 13 und Nr. 19),
- S

Siehe S. 123 und S. 138 ff.

› Bewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen (siehe „Leistungsorientierte Pensionspläne“ und Konzernanhang Nr. 14) sowie
- S

Siehe S. 145 ff.

› Bewertung der aktienbasierten Vergütung (siehe Konzernanhang Nr. 17).

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Vorstand am 20. November 2018 erlangten Erkenntnisse.

3 Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

Umsatzerlöse

- S

Siehe S. 159 ff.

Aufgliederungen der Umsatzerlöse nach Segmenten, Produktgruppen und Regionen sind im Konzernanhang Nr. 24 dargestellt.

Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie Personalaufwendungen

In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) sind die nachfolgend aufgeführten Aufwendungen für bezogene Leistungen, Material und Personal enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Material setzen sich für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.647	1.497
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.595	1.426
Gesamt (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	3.242	2.923

Die Personalaufwendungen setzen sich für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2018	2017
Löhne und Gehälter	1.982	1.868
Sozialabgaben, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	365	338
Gesamt (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten)	2.347	2.206

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 ist in folgender Übersicht dargestellt:

	2018	2017
Europa	16.757	15.566
Darin: Deutschland	10.980	10.124
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	16.167	15.333
Greater China	2.076	2.115
Darin: China	1.921	1.963
Japan	191	181
Amerika	3.905	3.767
Darin: USA	2.022	2.062
Gesamt	39.096	36.962

Zuschüsse und Zulagen

Infineon hat im Rahmen staatlicher Wirtschaftsförderungsprogramme von verschiedenen staatlichen Stellen Fördermittel erhalten, unter anderem für die Errichtung von Fertigungsstätten, für Forschung und Entwicklung sowie Mitarbeiterentwicklung. Die im Konzernabschluss berücksichtigten, ertragswirksamen Zuschüsse und Zulagen stellen sich für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 wie folgt dar:

€ in Millionen	2018	2017
In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung enthalten in:		
Umsatzkosten	37	37
Forschungs- und Entwicklungskosten	86	68
Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten	2	1
Gesamt	125	106

Bezüglich der Erfüllung der Bedingungen für die erhaltenen Zuschüsse und Zulagen beziehungsweise möglicher Rückerstattungspflichten bei Nichterfüllung siehe Konzernanhang Nr. 18.

Siehe S. 147

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen umfassen die Anteile an den Gemeinschaftsunternehmen Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG und SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd.

Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG

Die Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG („Bipolar“), mit Sitz in Warstein (Deutschland), entwickelt und produziert Produkte der bipolaren Leistungselektronik. Die Bilanzierung des von Infineon gehaltenen 60 Prozent-Anteils an dem Gemeinschaftsunternehmen erfolgt unter Anwendung der Equity-Methode, weil es Infineon aufgrund bestimmter vertraglicher Mitbestimmungsrechte der Mitgesellschafterin Siemens AG an beherrschendem Einfluss fehlt.

Die Beteiligung an Bipolar ist dem Segment Industrial Power Control zugeordnet.

SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd.

Am 7. Februar 2018 hat Infineon gemeinsam mit der SAIC Motor Corporation Ltd. das Gemeinschaftsunternehmen SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd. („SIAPM“), mit Sitz in Shanghai (China) gegründet. Infineon hält 49 Prozent der Gesellschaftsanteile. SIAPM bietet Leistungshalbleiterlösungen für Elektrofahrzeuge in China. Seit August 2018 läuft die Serienfertigung am Standort von Infineon in Wuxi (China).

Die Beteiligung an SIAPM ist dem Segment Automotive zugeordnet.

Zusammengefasste Finanzinformationen

Zum 30. September 2018 und 2017 betrug der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen €37 Millionen und €28 Millionen. Die anteilig erfassten Ergebnisse von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen stellten sich in Summe für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 wie folgt dar:

€ in Millionen	2018	2017
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-5	3
Davon entfallen auf:		
Segment Automotive	-8	-
Segment Industrial Power Control	3	3

Das Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist nicht Bestandteil des Segmentergebnisses (siehe Konzernanhang Nr. 24).

Siehe S. 161

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 stellten sich die anteilig auf Infineon entfallenden Beträge ausgewählter Posten der Gesamtergebnisrechnungen der Gemeinschaftsunternehmen aggregiert wie folgt dar:

€ in Millionen	2018	2017
Ergebnis nach Steuern	-5	3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1	1
Gesamtergebnis nach Steuern	-6	4

Zum 30. September 2018 und 2017 bestanden nicht in der Bilanz erfasste Verpflichtungen zu Kapitaleinlagen in Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von €5 Millionen und €10 Millionen.

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten ermitteln sich für die zum 30. September 2018 und 2017 endenden Geschäftsjahre wie folgt:

€ in Millionen	2018	2017
Laufender Steueraufwand	-211	-125
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	18	-17
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-193	-142

Der laufende Steueraufwand beinhaltet einen Steueraufwand von €23 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen) für frühere Geschäftsjahre.

Ein latenter Steuerertrag von €37 Millionen (Vorjahr: €51 Millionen) resultiert aus der Bildung und der Auflösung temporärer Differenzen.

Für das Geschäftsjahr 2018 beträgt der deutsche Gesamtsteuersatz für die Infineon Technologies AG 28 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent). Dieser setzt sich aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 Prozent und dem Gewerbesteuersatz von 12 Prozent zusammen.

Das von ausländischen Gesellschaften erwirtschaftete steuerliche Einkommen wird auf Basis der länderspezifischen Steuergesetzgebung ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz besteuert.

Die folgende Überleitung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2018 und 2017 erfolgt unter Zugrundelegung des deutschen Gesamtsteuersatzes in Höhe von 28 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent):

€ in Millionen	2018	2017
Erwarteter Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-350	-271
Veränderung verfügbarer Steuervergünstigungen	64	49
Steuersatzdifferenzen	35	25
Effekte aus der Abweichung zwischen lokaler und funktionaler Währung (Malaysia)	4	-11
Nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge, Saldo	-51	34
Steuern für frühere Geschäftsjahre	-38	12
Veränderung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern	117	39
Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen	27	-18
Sonstiges	-1	-1
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-193	-142

Die Effekte aufgrund von Steuersatzänderungen resultieren im Wesentlichen aus Änderungen des anwendbaren sowie zukünftig anwendbaren Steuersatzes in den USA sowie in Singapur.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf Steuergutschriften in Höhe von €0 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen) sowie auf temporäre Differenzen in Höhe von €14 Millionen (Vorjahr: €15 Millionen) ergebniswirksam ausgewirkt. Eine Zuschreibung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wurde in Höhe von €81 Millionen (Vorjahr: €76 Millionen) vorgenommen. Bei den temporären Differenzen beträgt die Zuschreibung im Geschäftsjahr 2018 €31 Millionen (Vorjahr: €17 Millionen), bei den Steuergutschriften €19 Millionen (Vorjahr: €6 Millionen).

Aufgrund der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge, Steuervergünstigungen und temporärer Differenzen, für die bisher keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren, resultiert im Geschäftsjahr 2018 ein laufender Steuerertrag in Höhe von €2 Millionen (Vorjahr: €13 Millionen).

Die angesetzten aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich zum 30. September 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2018		30. September 2017	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	38	-183	35	-210
Sachanlagen	142	-23	122	-40
Rückstellungen, Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130	-140	255	-212
Verlustvorträge	415	-	430	-
Ungenutzte Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhänge aus ausländischen Steuern	136	-	141	-
Sonstiges	137	-13	165	-92
Summe latente Steuern	998	-359	1.148	-554
Saldierung	-350	350	-536	536
Gesamt	648	-9	612	-18

In Deutschland hatte die Infineon Technologies AG zum 30. September 2018 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €1,6 Milliarden (Vorjahr: €1,8 Milliarden) und gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von €2,6 Milliarden (Vorjahr: €2,9 Milliarden).

Im Ausland bestehen körperschaftsteuerähnliche Verlustvorträge in Höhe von €33 Millionen (Vorjahr: €31 Millionen) sowie Verlustvorträge aus lokalen Ertragsteuern in Höhe von €92 Millionen (Vorjahr: €216 Millionen). Weiterhin bestehen ungenutzte Vorträge aus Steuervergünstigungen und Anrechnungsüberhängen aus ausländischen Steuern in Höhe von €360 Millionen (Vorjahr: €401 Millionen).

Infineon hat die aktiven latenten Steuern auf die Notwendigkeit einer Wertberichtigung überprüft. Basierend auf den Ergebnissen der Überprüfung der aktiven latenten Steuern und unter Abwägung aller positiven und negativen Faktoren und Informationen im Hinblick auf die vorhersehbare Zukunft hat Infineon nach Saldierung zum 30. September 2018 aktive latente Steuern in Höhe von €648 Millionen (Vorjahr: €612 Millionen) angesetzt.

Keine aktiven latenten Steuern wurden auf folgende Sachverhalte gebildet (Bruttobeträge):

€ in Millionen	2018	2017
Steuerliche Verlustvorträge (Körperschaftsteuer und lokale Ertragsteuern)	1.357	1.868
Steuervergünstigungen	224	260
Temporäre Differenzen	388	516

Es gibt keine Verlustvorträge, für die wesentliche aktive latente Steuern nicht angesetzt wurden und die nach gesetzlichen Regelungen verfallen. Von den Steuervergünstigungen, für die keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden, verfallen €39 Millionen (Vorjahr: €27 Millionen) innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Die Veränderung des Saldos der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2018	2017
Latente Steuern, Saldo zu Beginn des Geschäftsjahres	594	613
Latente Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	18	-17
Latente Steuern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden	27	-2
Latente Steuern, Saldo zum Ende des Geschäftsjahres	639	594

Im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften bestehen zu versteuernde temporäre Differenzen in Höhe von €120 Millionen (Vorjahr: €668 Millionen), auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, da der zeitliche Verlauf der Auflösung gesteuert werden kann und es nicht wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren.

Unter Berücksichtigung der direkten Eigenkapitalbuchungen und der Aufwendungen/Erträge aus fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten ergeben sich folgende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag:

€ in Millionen	2018	2017
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus fortgeführten Aktivitäten	- 193	- 142
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag aus nicht fortgeführten Aktivitäten	17	- 6
Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 148	- 148

Die direkt im Eigenkapital erfassten Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen ganz überwiegend die Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsverpflichtungen.

6 Geschäftsanteilsveräußerungen und nicht fortgeführte Aktivitäten sowie zur Veräußerung stehende Vermögenswerte

Qimonda – nicht fortgeführte Aktivitäten

Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG („Qimonda“), eine sich im Mehrheitsbesitz von Infineon befindende Tochtergesellschaft, beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverfahren wurden auch über weitere in- und ausländische Tochtergesellschaften von Qimonda eröffnet. Einige dieser Insolvenzverfahren sind bereits abgeschlossen. Auswirkungen dieser Vorgänge sind, sofern die zugrunde liegenden Ereignisse vor der Eröffnung der Insolvenzverfahren eintraten, in allen ausgewiesenen Berichtsperioden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt. Sofern Ereignisse nach der Eröffnung der Insolvenzverfahren eingetreten sind, werden ihre Auswirkungen als Teil der fortgeführten Aktivitäten dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 ergaben sich Anpassungen bei einzelnen Rückstellungen an die aktuelle Entwicklung im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda sowie nachlaufende Erträge im Zusammenhang mit sonstigen nicht fortgeführten Aktivitäten. Diese führten zu den in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Ergebnissen nach Ertragsteuern.

Die im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda bestehenden Risiken und Rückstellungen sind im Konzernanhang Nr. 19 unter „Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda“ ausführlich beschrieben.

Siehe S. 148 ff.

Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

€ in Millionen	2018	2017
Qimondas Anteil am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 150	- 1
Anteil Sonstiger am Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	-
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 143	- 1

Geschäft für Hochfrequenz-Leistungskomponenten

Am 6. März 2018 wurde der größte Teil des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten für €345 Millionen an Cree, Inc. verkauft. Die Vermögenswerte und ausgewählte Verbindlichkeiten wurden einzeln übertragen. Insgesamt wurde Nettovermögen mit einem Buchwert von €25 Millionen übertragen. Zudem ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von €28 Millionen abgegangen. €22 Millionen des Kaufpreises wurden im Zusammenhang mit der langfristigen Liefervereinbarung für LDMOS-Wafer und zugehörige Komponenten von Infineon an Cree, Inc. passivisch abgegrenzt. Der im Geschäftsjahr 2018 aus dem Verkauf erzielte Gewinn vor Steuern in Höhe von €270 Millionen wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Zur Veräußerung stehende Vermögenswerte

Am 30. September 2018 wurden Grundstücke und Gebäude sowie Technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von €11 Millionen (Vorjahr: €23 Millionen) als zur Veräußerung stehende Vermögenswerte ausgewiesen.

7 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Konzernjahresüberschuss, dividiert durch den gewichteten Durchschnitt der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf der Annahme einer Umwandlung aller potenziell verwässernden Instrumente in Stammaktien – mit der Folge einer entsprechenden Erhöhung der Aktienanzahl auf der einen sowie einer entsprechenden Reduzierung der Ergebnisbelastung aus diesen Instrumenten, wie zum Beispiel Zinsaufwand, auf der anderen Seite.

Zum 30. September 2018 und 2017 ermitteln sich das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt:

€ in Millionen (wenn nicht anders angegeben)	2018	2017
Konzernjahresüberschuss, zurechenbar auf Aktionäre der Infineon Technologies AG – unverwässert und verwässert	1.075	790
Davon aus fortgeführten Aktivitäten	1.218	791
Davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-143	-1
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien (in Millionen):		
– Grundkapital	1.136,5	1.134,6
– Anpassung für eigene Aktien	-6,0	-6,0
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – unverwässert	1.130,5	1.128,6
Anpassungen für:		
– Effekt aus aktienbasierter Vergütung	3,6	5,3
Gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien – verwässert	1.134,1	1.133,9
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert¹:		
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus fortgeführten Aktivitäten	1,08	0,70
Ergebnis je Aktie (in Euro) aus nicht fortgeführten Aktivitäten, abzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,13	-
Ergebnis je Aktie (in Euro) – unverwässert und verwässert	0,95	0,70

¹ Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf ungerundeten Werten.

8 Finanzinvestments

Finanzinvestments umfassen Festgeldanlagen bei Kreditinstituten, Investmentfonds, Geldmarktfonds und Wertpapiere. Während die Festgeldanlagen bei Kreditinstituten mit ursprünglichen Laufzeiten von mehr als drei Monaten sowie Geldmarktfonds nach IAS 39, „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“, als Kredite und Forderungen qualifiziert werden, sind die Investmentfonds und die Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte kategorisiert (zur Bewertung siehe Konzernanhang Nr. 2).

Siehe S. 117 ff.

Die Finanzinvestments setzen sich zum 30. September 2018 und 2017 wie folgt zusammen (weitere Informationen siehe Konzernanhang Nr. 22 und Nr. 23):

Siehe S. 152 ff.

€ in Millionen	30. September 2018	30. September 2017
Festgelder und Geldmarktfonds	1.248	1.070
Investmentfonds	563	466
Wertpapiere	-	56
Finanzinvestments	1.811	1.592

9 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, setzen sich zum 30. September 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2018	30. September 2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte	973	860
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen nahestehende Unternehmen	7	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	980	860
Wertberichtigungen	–9	–9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Saldo	971	851

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 wie folgt entwickelt:

€ in Millionen	2018	2017
Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	9	11
Zuführung/Auflösung Wertberichtigungen, Saldo	–	–2
Wertberichtigungen zum Ende des Geschäftsjahres	9	9

Die zum Stichtag ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte nach Wertberichtigungen setzen sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	Buchwert	Davon noch nicht überfällig	Überfällig zwischen 0 und 30 Tagen	Überfällig seit mehr als 31 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, abzüglich Wertberichtigungen zum 30. September 2018	964	932	29	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Dritte, abzüglich Wertberichtigungen zum 30. September 2017	851	831	16	4

Bezüglich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die am Bilanzstichtag nicht überfällig und nicht wertberichtigt sind, gibt es keine Hinweise, dass die Kunden, basierend auf der Kredithistorie und den aktuellen Bonitätseinstufungen, nicht imstande sind, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden als sonstige langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

10 Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 30. September 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2018	30. September 2017
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	166	131
Unfertige Erzeugnisse	895	749
Fertige Erzeugnisse und Waren	419	360
Gesamt	1.480	1.240

Auf die Umsatzkosten der Geschäftsjahre 2018 und 2017 entfielen in wesentlichen Teilen Aufwendungen mit Bezug auf das Vorratsvermögen.

Zum 30. September 2018 und 2017 betragen die Wertberichtigungen auf Vorräte €138 Millionen und €131 Millionen.

11 Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte

Die Zusammenfassung der Entwicklung der Sachanlagen sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderer immaterieller Vermögenswerte in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

Entwicklung des Sachanlagevermögens und der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderer immaterieller Vermögenswerte 2018

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							30. September 2018
	1. Oktober 2017	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb	Abgänge	Umbuchungen	Übertragungen	Fremdwährungseffekte	
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.501	81	-	-3	14	-	-	1.593
Technische Anlagen und Maschinen	8.146	589	-	-156	266	-	-	8.845
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.227	65	-	-95	53	-	-2	1.248
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	332	355	-	-2	-333	-	-	352
Summe Sachanlagen	11.206	1.090	-	-256	-	-	-2	12.038
Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte								
Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	759	-	18	-28	-	-	15	764
Aktivierte Entwicklungskosten	643	143	-	-17	-	-	-	769
Kundenbeziehungen	392	-	-	-	-	-	4	396
Technologien	275	-	8	-	-	-	5	288
Lizenzen und ähnliche Rechte	219	21	-	-15	-	-	2	227
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	-	-	-	-	-	-	18
Summe Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte	2.306	164	26	-60	-	-	26	2.462

Entwicklung des Sachanlagevermögens und der Geschäfts- oder Firmenwerte und anderer immaterieller Vermögenswerte 2017

€ in Millionen	Anschaffungs- und Herstellungskosten							30. September 2017
	1. Oktober 2016	Zugänge	Zugänge durch Unternehmenserwerb ¹	Abgänge	Umbuchungen	Übertragungen ²	Fremdwährungseffekte	
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.095	32	366	-21	45	-10	-6	1.501
Technische Anlagen und Maschinen	7.648	437	-	-127	215	-	-27	8.146
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.210	76	-	-65	14	-	-8	1.227
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	284	329	-	-2	-274	-4	-1	332
Summe Sachanlagen	10.237	874	366	-215	-	-14	-42	11.206
Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte								
Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte	799	-	5	-	-	-	-45	759
Aktivierte Entwicklungskosten	517	129	-	-3	-	-	-	643
Kundenbeziehungen	396	-	-	-	-	-	-4	392
Technologien	283	-	2	-	-	-	-10	275
Lizenzen und ähnliche Rechte	212	19	-	-11	-	-	-1	219
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	-	-	-	-	-	-	18
Summe Geschäfts- oder Firmenwerte und andere immaterielle Vermögenswerte	2.225	148	7	-14	-	-	-60	2.306

¹ Zum 30. September 2017 beziehen sich die unter Sachanlagen als „Zugänge durch Unternehmenserwerb“ gezeigten Beträge auf im Zusammenhang mit der Akquisition von der MoTo erworbene Vermögenswerte.

² Zum 30. September 2017 beziehen sich die als Übertragung gezeigten Beträge auf Vermögenswerte, die als „zur Veräußerung stehend“ umgliedert wurden.

	Abschreibungen								Buchwerte	
	1. Oktober 2017	Abschreibungen	Abgänge	Um-buchungen	Über-tragungen	Wertminde-rungen	Fremd-währungs-effekte	30. Sep-tember 2018	30. Sep-tember 2018	30. Sep-tember 2017
	- 771	- 60	3	2	-	4	-	- 822	771	730
	- 6.669	- 540	144	- 6	-	-	2	- 7.069	1.776	1.477
	- 1.107	- 102	95	4	-	-	1	- 1.109	139	120
	-	-	-	-	-	-	-	-	352	332
	- 8.547	- 702	242	-	-	4	3	- 9.000	3.038	2.659
	-	-	-	-	-	-	-	-	764	759
	- 247	- 50	14	-	-	- 11	-	- 294	475	396
	- 179	- 49	-	-	-	-	- 1	- 229	167	213
	- 109	- 39	-	-	-	-	- 3	- 151	137	166
	- 174	- 20	15	-	-	-	- 1	- 180	47	45
	- 11	- 1	-	-	-	-	-	- 12	6	7
	- 720	- 159	29	-	-	- 11	- 5	- 866	1.596	1.586

	Abschreibungen								Buchwerte	
	1. Oktober 2016	Abschreibungen	Abgänge	Um-buchungen	Über-tragungen ²	Wertminde-rungen	Fremd-währungs-effekte	30. Sep-tember 2017	30. Sep-tember 2017	30. Sep-tember 2016
	- 731	- 60	15	- 1	2	-	4	- 771	730	364
	- 6.305	- 498	113	1	-	-	20	- 6.669	1.477	1.343
	- 1.082	- 94	64	-	-	-	5	- 1.107	120	128
	-	-	-	-	-	-	-	-	332	284
	- 8.118	- 652	192	-	2	-	29	- 8.547	2.659	2.119
	-	-	-	-	-	-	-	-	759	799
	- 205	- 39	2	-	-	- 5	-	- 247	396	312
	- 121	- 58	-	-	-	-	-	- 179	213	275
	- 70	- 41	-	-	-	-	2	- 109	166	213
	- 163	- 21	10	-	-	-	-	- 174	45	49
	- 10	- 1	-	-	-	-	-	- 11	7	8
	- 569	- 160	12	-	-	- 5	2	- 720	1.586	1.656

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung mehrheitlich in den Umsatzkosten erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten werden mehrheitlich unter den Umsatzkosten sowie den Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Zum 30. September 2018 dient Sachanlagevermögen in Höhe von €200 Millionen (Vorjahr: €210 Millionen) im Wesentlichen als Sicherheit für bestehende Finanzierungen der MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG („MoTo“).

Die künftig zu erhaltenden nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellen sich für Infineon als Leasinggeber wie folgt dar:

Zahlungen fällig in (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1 – 5 Jahren	5 Jahren und länger
Zum 30. September 2018	99	23	61	15
Zum 30. September 2017	96	21	60	15

12 Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 30. September 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2018	30. September 2017
Kurzfristig fällige Bestandteile der langfristigen Finanzverbindlichkeiten, Durchschnittszinssatz: 1,65 % (Vorjahr: 1,65 %)	25	24
Anleihe €300 Millionen, Kupon 1,00 %, fällig 2018	-	299
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	25	323
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:		
Unbesicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz: 0,95 % (Vorjahr: 0,73 %), fällig 2019 – 2023	19	27
Besicherte Darlehen, Durchschnittszinssatz: 2,03 % (Vorjahr: 2,03 %), fällig 2019 – 2021	185	198
Anleihe €500 Millionen, Kupon 1,50 %, fällig 2022	497	496
USPP-Anleihen US\$935 Millionen, Durchschnittszinssatz: 4,09 %, fällig 2024 – 2028	806	790
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.507	1.511
Gesamt	1.532	1.834

Die am 10. September 2018 fällige Anleihe über €300 Millionen wurde planmäßig zurückgezahlt.

Infineon hat weitere voneinander unabhängige kurz- und langfristige Kreditlinien zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit vereinbart.

Die Kreditlinien zum 30. September 2018 und 2017 setzen sich insgesamt wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2018			30. September 2017		
	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar	Gesamthöhe	In Anspruch genommen	Verfügbar
Laufzeit						
Kurzfristig	97	25	72	95	23	72
Langfristig	204	204	-	225	225	-
Gesamt	301	229	72	320	248	72

Von den Finanzverbindlichkeiten werden in den nächsten Jahren folgende Beträge sowie Zinsen fällig:

€ in Millionen	30. September 2018		30. September 2017	
	Finanzverbindlichkeiten	Zinsen	Finanzverbindlichkeiten	Zinsen
Weniger als 1 Jahr	23	46	322	48
1 – 2 Jahre	21	44	20	44
2 – 3 Jahre	176	41	21	44
3 – 4 Jahre	503	40	176	41
5 Jahre und später	810	126	1.297	178
Gesamt	1.533	297	1.836	355

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 sind €45 Millionen beziehungsweise €56 Millionen Nettozinsaufwendungen im Finanzergebnis enthalten, die über Fremdkapitalzinsen hinausgehend weitere Zinsaufwendungen, wie beispielsweise Nettozinsaufwand im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen, enthalten.

13 Rückstellungen

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen setzen sich zum 30. September 2018 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	1. Oktober 2017	Zugänge	Verbrauch	Auflösung	30. September 2018
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	354	303	-275	-8	374
Gewährleistungen	53	14	-9	-16	42
Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda (siehe Konzernanhang Nr. 19)	33	159	-6	-1	185
Sonstige	49	13	-26	-1	35
Summe Rückstellungen	489	489	-316	-26	636
Davon kurzfristig	422				590
Davon langfristig	67				46

Siehe S. 148 ff.

Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern beinhalten unter anderem Kosten für variable Vergütungen, ausstehenden Urlaub und Gleitzeit, Jubiläumszahlungen, andere Personalkosten sowie Sozialabgaben.

Rückstellungen für Gewährleistungen spiegeln im Wesentlichen die geschätzten zukünftigen Kosten zur Erfüllung vertraglicher Anforderungen bezüglich verkaufter Produkte wider.

Sonstige Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (außer im Zusammenhang mit Qimonda), Rückbauverpflichtungen, belastende Verträge sowie diverse andere Verpflichtungen.

Bei einem Betrag von €590 Millionen und €422 Millionen der Rückstellungen für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 wird der Zahlungsmittelabfluss innerhalb eines Jahres erwartet. Für die langfristigen Rückstellungen werden die Zahlungsmittelabflüsse nach mehr als einem Jahr erwartet. Von ihnen entfallen €31 Millionen und €27 Millionen zum 30. September 2018 beziehungsweise 2017 auf dienstzeitabhängige Jubiläumszahlungen.

14 Pensionspläne

Leistungsorientierte Pläne

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen bei Infineon im In- und Ausland sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Versorgungspläne für Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Die im Infineon-Konzern wesentlichen Versorgungspläne in Deutschland betreffen die Infineon Technologies AG und bei den ausländischen Versorgungsplänen die Infineon Technologies Austria AG.

In Deutschland gewährt Infineon im Wesentlichen beitragsorientierte Leistungszusagen, die die Mitarbeiter bei Eintritt ins Rentenalter, im Invaliditäts- und im Todesfall absichern. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bilden das Betriebsrentengesetz (BetrAVG) und das Arbeitsrecht im Allgemeinen. Neueintritte erhalten mit dem Infineon-Pensionsplan, dessen Dotierung durch Infineon erfolgt, eine beitragsorientierte Leistungszusage. Die Leistungen aus dem Infineon-Pensionsplan werden in der Regel in zwölf Raten ausgezahlt. Bei aktiven Mitarbeitern, die vor Inkrafttreten des Infineon-Pensionsplans Ansprüche auf Leistungszusagen in Rentenform hatten, wurden diese Zusagen in den Infineon-Pensionsplan überführt und dabei die Möglichkeit auf Verrentung garantiert. Diese Gruppe macht zusammen mit ehemaligen Mitarbeitern, deren Rentenleistungszusagen nicht mehr in den Infineon-Pensionsplan überführt wurden, derzeit den größten Teil der Verpflichtung aus. Für die leistungsorientierten Pensionspläne in Deutschland ist eine entsprechende Rückstellung erfasst, die zum Teil durch Planvermögen gedeckt ist. Für die Mitglieder des Vorstands von Infineon existieren individuelle Zusagen, die durch Planvermögen abgedeckt sind (siehe ausführlich Kapitel „Vergütungsbericht“ im zusammengefassten Lagebericht). Das wesentliche Planvermögen wird durch eine Pensionstreuhand in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins verwaltet. Dieser setzt sich aus leitenden Angestellten der Infineon Technologies AG zusammen und die Anlagestrategie wird von der Infineon Technologies AG vorgegeben.

 Siehe S. 95 ff.

Die Versorgungsverpflichtung bemisst sich bei einigen ausländischen Versorgungsplänen nach dem Einkommen im letzten Monat oder letzten Jahr der Betriebszugehörigkeit, andere sind vom durchschnittlichen Einkommen während der Betriebszugehörigkeit abhängig. Im Ausland werden die Pensionspläne landesspezifisch von externen Pensionskassen oder anderen Pensionseinrichtungen verwaltet. Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen im Ausland sind in bestimmten Ländern teilweise durch Planvermögen gedeckt. Die Verwaltung des bestehenden Planvermögens im Ausland erfolgt über die jeweilige Pensionseinrichtung.

Der Bewertungsstichtag der deutschen und ausländischen Pensionspläne ist jeweils der 30. September.

Die leistungsorientierten Pensionspläne des Konzerns sehen sich Risiken aus Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen, wie Rechnungszins, Gehalts- und Rententrend, dem Kapitalanlagerisiko sowie dem Langlebigerisiko, ausgesetzt. Ein niedrigerer Abzinsungsfaktor führt zu höheren Pensionsverpflichtungen. Entsprechend kann eine niedriger als erwartet ausfallende Entwicklung des Planvermögens zu einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus führen oder die Zahlung von zusätzlichen Beiträgen erforderlich machen.

Die Entwicklung der Pensionspläne sowie der Planvermögen von Infineon ist für die deutschen („Inland“) und die ausländischen Versorgungspläne („Ausland“) zum 30. September 2018 und 2017 in der folgenden Tabelle dargestellt:

€ in Millionen	2018			2017		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Änderung der Anwartschaftsbarwerte (DBO) unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen:						
Anwartschaftsbarwerte zu Beginn des Geschäftsjahres	- 876	- 164	- 1.040	- 964	- 172	- 1.136
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	- 23	- 7	- 30	- 24	- 6	- 30
Aufwendungen/Erträge für Versorgungsansprüche aus vorangegangenen Geschäftsjahren	- 3	-	- 3	1	-	1
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	- 15	- 4	- 19	- 10	- 4	- 14
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) für:						
Erfahrungsbedingte Anpassungen	- 13	- 3	- 16	- 21	1	- 20
Anpassung der demografischen Annahmen	- 6	3	- 3	-	-	-
Anpassung der finanzwirtschaftlichen Annahmen	- 4	-	- 4	128	8	136
Gezahlte Versorgungsleistungen durch Infineon	15	7	22	14	5	19
Umgliederung Anwartschaftsbarwerte ¹	- 62	-	- 62	-	-	-
Fremdwährungseffekte	-	1	1	-	4	4
Anwartschaftsbarwerte zum Ende des Geschäftsjahres	- 987	- 167	- 1.154	- 876	- 164	- 1.040
Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens:						
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	474	63	537	470	62	532
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	7	3	10	5	2	7
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	- 2	1	- 1	- 1	-	- 1
Beiträge des Unternehmens	14	8	22	14	6	20
Gezahlte Versorgungsleistungen	- 15	- 7	- 22	- 14	- 5	- 19
Umgliederung beizulegender Zeitwerte des Planvermögens ¹	56	-	56	-	-	-
Fremdwährungseffekte	-	-	-	-	- 2	- 2
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	534	68	602	474	63	537
Pensionsverpflichtung, Saldo	- 453	- 99	- 552	- 402	- 101	- 503
Davon: Infineon Technologies AG	- 419	-	- 419	- 373	-	- 373
Davon: Infineon Technologies Austria AG	-	- 56	- 56	-	- 53	- 53

¹ Im Berichtsjahr wurden Nettoverpflichtungen aus Deferred-Compensation-Plänen in Höhe von €6 Millionen von den sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert. Im Vorjahr sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Nettoverpflichtungen aus Deferred-Compensation-Plänen in Höhe von €3 Millionen enthalten, die sich aus Anwartschaftsbarwerten von €56 Millionen und beizulegenden Zeitwerten des Planvermögens von €53 Millionen zusammensetzen.

Die Pensionsverpflichtungen werden in der Konzern-Bilanz unter „Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Der Finanzierungsstatus der Pensionspläne von Infineon entspricht den in der Konzern-Bilanz zum 30. September 2018 und 2017 ausgewiesenen Beträgen, da keine Vermögenswertobergrenzen („Asset-Ceilings“) zur Anwendung kamen.

Die Finanzierung des Anwartschaftsbarwerts der Versorgungspläne setzt sich wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2018			30. September 2017		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Pläne, die nicht über einen Fonds finanziert werden	14	87	101	10	81	91
Pläne, die ganz oder teilweise aus einem Fonds finanziert werden	973	80	1.053	866	83	949
Gesamt	987	167	1.154	876	164	1.040

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Versorgungspläne lagen folgende durchschnittliche gewichtete Annahmen zugrunde:

in %	30. September 2018		30. September 2017	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungsfaktor zum Ende des Geschäftsjahres	1,7	2,8	1,8	2,7
Personalkostenteuerungsrate	2,0	2,1	2,0	2,6
Erwartete Rentenentwicklung	1,8	2,0	1,8	2,1

Die Abzinsungsfaktoren werden auf der Basis erstrangiger festverzinslicher Unternehmensanleihen von Schuldern sehr hoher Bonität gebildet.

Für Deutschland wurden hinsichtlich der Sterblichkeit die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck und für Österreich die AVÖ 2018-P verwendet.

Sensitivitäten

Die nachfolgende Tabelle zur Sensitivitätsanalyse zeigt, wie der Barwert aller leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen durch eine Änderung der oben genannten versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst würde. Sie betrachtet jeweils eine Änderung einer versicherungsmathematischen Annahme bei ansonsten unveränderten übrigen Annahmen.

€ in Millionen	30. September 2018			30. September 2017		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bei:						
einem um 50 Basispunkte höheren Abzinsungsfaktor	909	156	1.065	804	153	957
einem um 50 Basispunkte niedrigeren Abzinsungsfaktor	1.073	180	1.253	956	177	1.133
um 50 Basispunkte höheren erwarteten Personalkostensteigerungen	998	172	1.170	887	168	1.055
um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Personalkostensteigerungen	976	163	1.139	866	160	1.026
einer um 50 Basispunkte höheren erwarteten Rentenentwicklung	1.005	172	1.177	893	170	1.063
einer um 50 Basispunkte niedrigeren erwarteten Rentenentwicklung	972	163	1.135	863	159	1.022
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	1.013	171	1.184	896	167	1.063

Investitionsstrategie

Das Vermögen der Pensionspläne wird von mehreren Fondsmanagern angelegt. Die Anlagerichtlinien sehen eine Kombination aus aktiven und passiven Investitionsprogrammen über verschiedene Anlageklassen hinweg vor. Unter Berücksichtigung der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen wird ein Portfolio der Investitionen des Planvermögens, bestehend aus Anteils-, Gläubiger- und anderen Wertpapieren sowie Immobilien und Rückdeckungsversicherungen, angestrebt, das die langfristige Gesamtkapitalrendite bei einem festgelegten Risiko maximiert. Das Investitionsrisiko wird laufend durch periodenweise Überprüfungen des Portfolios, durch Abstimmung mit Anlageberatern und durch jährliche Verbindlichkeitsberechnungen kontrolliert. Die Investitionsmethoden und -strategien werden periodisch im Rahmen detaillierter Vermögens-/Verbindlichkeitsstudien von unabhängigen Anlageberatern und Versicherungsfachleuten überprüft, um sicherzustellen, dass die Ziele der Versorgungspläne unter Berücksichtigung von Änderungen im Aufbau des Versorgungsplans, der Marktbedingungen oder anderer wesentlicher Punkte erreicht werden. Zielsetzung ist die Optimierung des Ertrag-Risiko-Profiles des Planvermögens relativ zu den Verpflichtungen, unter Verwendung eines diversifizierten Investitionsportfolios innerhalb eines definierten Risikobudgets, um dadurch den Deckungsgrad langfristig zu steigern.

Verteilung des Planvermögens

Am 30. September 2018 und 2017 stellt sich die Verteilung des investierten Planvermögens in den wesentlichen Anlagekategorien wie folgt dar:

€ in Millionen	30. September 2018		30. September 2017	
	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht an einem aktiven Markt notiert	Notiert an einem aktiven Markt	Nicht an einem aktiven Markt notiert
Staatsanleihen	157	–	127	–
Unternehmensanleihen	172	2	160	1
Eigenkapitalinstrumente	169	–	150	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	2	3	–
Rückdeckungsversicherungen	1	34	1	34
Immobilien	11	7	3	15
Sonstiges	21	19	24	19
Gesamt	538	64	468	69

Die Staats- und Unternehmensanleihen werden an liquiden Märkten gehandelt und haben mehrheitlich ein Investment-Grade-Rating. Die geografische Allokation des Aktienanteils am Planvermögen orientiert sich überwiegend am MSCI World Index. Gemäß den Richtlinien von Infineon investieren die Pensionspläne nicht in Aktien oder Schuldtitel von Infineon. Der in der obigen Tabelle aufgeführte Posten „Sonstiges“ beinhaltet Exchange-traded Commodities (ETC) und sonstige Investmentfonds.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen im Geschäftsjahr zum 30. September 2018 betrug €7 Millionen (Vorjahr: €6 Millionen).

In der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

Die Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 beinhalten:

€ in Millionen	2018			2017		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Aufwendungen für die im Geschäftsjahr erworbenen Versorgungsansprüche	-23	-7	-30	-24	-6	-30
Aufwendungen aus Aufzinsung der Anwartschaftsbarwerte	-15	-4	-19	-10	-4	-14
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	7	3	10	5	2	7
Amortisation von noch nicht realisierten Versorgungsansprüchen aus vorangegangenen Geschäftsjahren	-3	-	-3	1	-	1
Aufwendungen für Pensionsverpflichtungen	-34	-8	-42	-28	-8	-36

Die Dienstzeitaufwendungen wurden in den Umsatzkosten, soweit produktionsbezogen, beziehungsweise in den Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung und der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen wurden saldiert unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Verluste für das aktuelle Geschäftsjahr von €28 Millionen und versicherungsmathematische Gewinne von €115 Millionen für das vergangene Geschäftsjahr sind außerhalb des Konzernjahresüberschusses im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste betragen zum 30. September 2018 und 2017 €400 Millionen und €368 Millionen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind kumulierte versicherungsmathematische Verluste aus Deferred-Compensation-Plänen in Höhe von €7 Millionen enthalten. Darüber hinaus sind kumulierte versicherungsmathematische Verluste von €1 Million, die aus Plänen für medizinische Leistungen resultieren, ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2019 werden Einzahlungen in das Planvermögen von €30 Millionen aus Leistungen erwartet, die von den Konzerngesellschaften direkt an die Leistungsempfänger gezahlt werden.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Pensionspläne beträgt zum 30. September 2018 und 2017 jeweils rund 17 Jahre.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die erwarteten Auszahlungen für die leistungsorientierten Pensionspläne für die nächsten zehn Geschäftsjahre zum 30. September 2018 und 2017:

€ in Millionen	30. September 2018	30. September 2017
Weniger als 1 Jahr	32	26
1–2 Jahre	28	27
2–5 Jahre	102	98
5–10 Jahre	269	223
Gesamt	431	374

Beitragsorientierte Pläne

Im Rahmen beitragsorientierter Pläne werden festgelegte Beiträge an externe Versicherungen oder Fonds entrichtet. Über die Bezahlung der festgelegten Beiträge hinaus bestehen für Infineon grundsätzlich keine weiteren Leistungsverpflichtungen oder Risiken aus diesen Pensionsplänen. Zudem entrichtet der Konzern Beiträge an gesetzliche Rentenversicherungsträger. In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 betragen die Aufwendungen im Zusammenhang mit beitragsorientierten Plänen €183 Millionen und €165 Millionen.

15 Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Infineon Technologies AG hat sich im Geschäftsjahr 2018 um €1.589.810 erhöht. Es wurden 794.905 neue Aktien ausgegeben (Vorjahr: 3.527.820), die infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Arbeitnehmer sowie aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder entstanden sind. Zum 30. September 2018 betrug das Grundkapital damit €2.273.991.668 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 1.136.995.834 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von €2 am Grundkapital. Jede Aktie gewährt eine Stimme und den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Zum 30. September 2018 hielt die Gesellschaft von der oben genannten Gesamtzahl ausgegebener Aktien 6 Millionen eigene Aktien (Vorjahr: 6 Millionen). Am Tag der Hauptversammlung von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien sind weder stimm- noch gewinnberechtig.

Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2018 verringerte sich die Kapitalrücklage im Konzernabschluss um €288 Millionen. Davon entfielen allein €283 Millionen auf die im Februar 2018 gezahlte Dividende. Infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Arbeitnehmer sowie aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder erhöhte sich die Kapitalrücklage um €4 Millionen. Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung führten im Geschäftsjahr 2018 zu einer Erhöhung der Kapitalrücklage um €11 Millionen. Daneben wurden im Geschäftsjahr 2018 minus €20 Millionen im Wesentlichen in Verbindung mit der Begleichung der Tranche für das Geschäftsjahr 2015 des Performance Share-Plans in der Kapitalrücklage erfasst (netto nach Steuern). Durch Vorstand und Aufsichtsrat wurde beschlossen, die Tranche für das Geschäftsjahr 2015 in Barmitteln zu begleichen. Dieser Betrag wurde in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgebucht (siehe ausführlich Konzernanhang Nr. 17).

 Siehe S. 146

Im Geschäftsjahr 2017 verringerte sich die Kapitalrücklage im Konzernabschluss um €242 Millionen. Davon entfielen €248 Millionen auf die im Februar 2017 gezahlte Dividende. Infolge der Ausübung von Aktienoptionen durch Mitarbeiter sowie aktuelle und ehemalige Vorstandsmitglieder erhöhte sich die Kapitalrücklage um €19 Millionen. Die anteiligen Aufwendungen für die aktienbasierte Vergütung beliefen sich für das Geschäftsjahr 2017 auf €13 Millionen; die Kapitalrücklage erhöhte sich im selben Umfang. Daneben wurden im Geschäftsjahr 2017 minus €26 Millionen in Verbindung mit der Begleichung der Tranche für das Geschäftsjahr 2014 des Performance Share-Plans in der Kapitalrücklage erfasst (netto nach Steuern).

Genehmigtes Kapital

Zum 30. September 2018 sieht die Satzung der Gesellschaft zwei genehmigte Kapitalia über insgesamt bis zu €706.000.000 vor:

- › Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum Ablauf des 11. Februar 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €676.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I). Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen. Barkapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG dürfen von Gesetzes wegen weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung noch zum Zeitpunkt ihrer Ausübung 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals übersteigen. Für Sachkapitalerhöhungen oder eine Kombination von Bar- und Sachkapitalerhöhung(en) sieht die Ermächtigung darüber hinaus eine Höchstgrenze von 20 Prozent des – wiederum auf den Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder, sofern der Betrag niedriger ist, der Ausübung der Ermächtigung berechneten – Grundkapitals vor.
- › Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 17. Februar 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu €30.000.000 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zum Zwecke der Ausgabe an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Konzerngesellschaften zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016/I). Dabei ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Die Aktien können in der Weise ausgegeben werden, dass die auf sie zu leistende Einlage aus dem Teil des Jahresüberschusses gedeckt wird, den Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 Abs. 2 AktG in andere Gewinnrücklagen einstellen könnten.

Bedingtes Kapital

Zum 30. September 2018 sieht die Satzung der Gesellschaft zwei bedingte Kapitalia über insgesamt bis zu €267.855.198 vor:

- › Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung um bis zu €7.855.198 durch Ausgabe von bis zu 3.927.599 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien im Rahmen des „Infineon Technologies AG Aktienoptionsplans 2010“ („Aktienoptionsplan 2010“) der Gesellschaft (siehe Konzernanhang Nr. 17) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010/I). Im Geschäftsjahr 2018 wurden aus dem Bedingten Kapital 2010/I aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2010 insgesamt 794.905 neue nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von €2 je Aktie ausgegeben. Hierdurch hat sich das Bedingte Kapital 2010/I um €1.589.810 auf nunmehr €6.265.388 ermäßigt. Die entsprechende Änderung der Satzung ist nach Geschäftsjahresende zum Handelsregister angemeldet und wie beantragt eingetragen worden.
- › Das Grundkapital ist gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung um bis zu €260.000.000 durch Ausgabe von bis zu 130.000.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zur Gewährung von Rechten an die Inhaber von Options- oder Wandelanleihen, die bis zum 21. Februar 2023 begeben werden können, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

 Siehe S. 145 ff.

Andere Rücklagen

Die Veränderungen der anderen Rücklagen in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2018			2017		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	27	-	27	-66	-	-66
Deal Contingent Forward	-	-	-	6	-	6
Realisierte (Gewinne) Verluste aus Sicherungsbeziehungen	-	-	-	1	-	1
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Sicherungsgeschäften	-4	2	-2	-2	-1	-3
Realisierte (Gewinne) Verluste aus Wertpapieren	-	-	-	1	-	1
Nicht realisierte Gewinne (Verluste) aus Wertpapieren	-	-	-	1	-	1
Gesamt	23	2	25	-59	-1	-60

Verlustvortrag

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung des Verlustvortrags zum 30. September 2018 und 2017:

€ in Millionen	
Saldo zum 1. Oktober 2016	-2.312
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre der Infineon Technologies AG entfallend	790
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €5 Millionen	118
Saldo zum 30. September 2017	-1.404
Konzernjahresüberschuss auf Aktionäre der Infineon Technologies AG entfallend	1.075
Versicherungsmathematische Gewinne aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen nach Steuern von €25 Millionen	-4
Saldo zum 30. September 2018	-333

Dividenden

Für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine Bardividende in Höhe von €0,25 je Aktie (Gesamtbetrag: €283 Millionen) ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2016 sind im Vorjahr €0,22 je Aktie (Gesamtbetrag: €248 Millionen) ausgeschüttet worden.

Aufgrund der im Berichtszeitraum erzielten Ergebnisse sowie eines positiven Geschäftsausblicks soll vorgeschlagen werden, aus dem Bilanzgewinn der Infineon Technologies AG in Höhe von €491 Millionen für das Geschäftsjahr 2018 eine gegenüber dem Vorjahr um €0,02 höhere Dividende in Höhe von €0,27 je dividendenberechtigten Stückaktie auszuschütten. Dies würde zu einer voraussichtlichen Ausschüttung von etwa €305 Millionen führen. Die Zahlung dieser Dividende ist abhängig von der Zustimmung der Hauptversammlung am 21. Februar 2019.

16 Kapitalmanagement

Das primäre Ziel von Infineon im Hinblick auf das Kapitalmanagement besteht darin, finanzielle Flexibilität auf Grundlage einer soliden Kapitalstruktur sicherzustellen. Wie bei vergleichbaren Unternehmen der Halbleiterbranche steht dabei eine ausreichende Liquiditätsausstattung im Vordergrund, um die laufende Geschäftstätigkeit finanzieren und geplante Investitionen in allen Phasen des Geschäftszyklus vornehmen zu können. Andererseits soll die Verschuldung nur einen moderaten Anteil am Finanzierungsmix ausmachen.

Auf Basis dieser Leitlinien hat Infineon Hauptziele für sein Kapitalmanagement definiert. Infineon plant demzufolge, mindestens €1 Milliarde sowie zusätzlich 10 bis 20 Prozent des Umsatzes an Liquidität (Brutto-Cash-Position) vorzuhalten. Die Bruttoverschuldung soll das Zweifache des EBITDA nicht übersteigen.

Infineon unterliegt keinen satzungsmäßigen oder gesetzlichen Auflagen im Hinblick auf die Kapitalausstattung.

Das Kapitalmanagement sowie dessen Ziele und Definitionen basieren auf Kennziffern, die auf Grundlage des IFRS-Konzernabschlusses ermittelt werden. Die Brutto-Cash-Position setzt sich aus Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten sowie Finanzinvestments zusammen. Infineon definiert EBIT als den Überschuss (Fehlbetrag) aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern. EBITDA wiederum ist EBIT zuzüglich planmäßiger Abschreibungen.

S Siehe S. 71

Die Brutto-Cash-Position erhöhte sich von €2.452 Millionen zum 30. September 2017 auf €2.543 Millionen zum 30. September 2018 (siehe ausführlich Kapitel „Darstellung der Finanzlage“ im zusammengefassten Lagebericht). Auf Basis von Umsatzerlösen von €7.599 Millionen lag das Verhältnis von Brutto-Cash zu Umsatz zum 30. September 2018 bei €1 Milliarde sowie zusätzlich 20,3 Prozent des Umsatzes und damit leicht oberhalb des angestrebten Zielkorridors. Für das Vorjahr lag das Verhältnis von Brutto-Cash zu Umsatz bei €1 Milliarde sowie zusätzlich 20,6 Prozent des Umsatzes.

S Siehe S. 144

Bei einer Bruttoverschuldung in Höhe von €1.532 Millionen zum 30. September 2018 (Vorjahr: €1.834 Millionen) und einem EBITDA von €2.317 Millionen für das Geschäftsjahr 2018 (Vorjahr: €1.801 Millionen) lag das Verhältnis von Bruttoverschuldung zu EBITDA per 30. September 2018 bei 0,7 (Vorjahr: 1,0). Infineon verfügt weiterhin über ausreichend finanzielle Flexibilität und ist in der Lage, neben der Durchführung der geplanten Investitionen auch regelmäßige Dividenden (siehe Konzernanhang Nr. 15) auszuschütten.

Die USPP-Anleihen von US\$935 Millionen, welche im April 2016 aufgenommen wurden, beinhalten eine Reihe von marktüblichen Auflagen, unter anderem „Change of Control“-Klauseln sowie die Einhaltung einer Finanzrelation („Debt Coverage Ratio“), die ein bestimmtes Verhältnis von einer Schuldengröße (adjustiert) zu einer Ergebnisgröße (adjustiert) vorsieht. Auch die übernommenen Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der MoTo beinhalten drei marktübliche Auflagen in Form gewisser Finanzrelationen („Eigenkapital-Ratio“, „Verschuldungs-Ratio“ und „Liquiditäts-Ratio“).

S Siehe S. 136

Infineon lag im Geschäftsjahr 2018 deutlich über den vorgesehenen Mindestanforderungen aller Auflagen. Sollten die Auflagen der USPP-Anleihen seitens Infineon nicht eingehalten werden, dann können die zum 30. September 2018 ausstehenden USPP-Anleihen von US\$935 Millionen (siehe Konzernanhang Nr. 12) zur sofortigen Rückzahlung fällig werden. Im Falle der Nichteinhaltung der Auflagen der übernommenen Finanzverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der MoTo würden sich lediglich die jährlichen Gebühren dafür erhöhen, ohne dass es zu einer Rückzahlungsverpflichtung käme.

17 Aktienbasierte Vergütung

Die Gesellschaft nutzt für die aktienbasierte Vergütung den Aktienoptionsplan 2010, ab dem Geschäftsjahr 2014 den Performance Share-Plan und ab dem Geschäftsjahr 2017 den Restricted Stock Unit-Plan.

Performance Share-Plan

Als Nachfolger für den Aktienoptionsplan 2010 wurde für den Vorstand und ausgewählte Führungskräfte ein neuer Long Term Incentive („LTI“)-Plan entwickelt. Dabei handelt es sich um einen sogenannten Performance Share-Plan.

Unter diesem Plan werden jeweils am 1. März (bis zum Geschäftsjahr 2017: am 1. Oktober) des laufenden Geschäftsjahres (virtuelle) Performance Shares entsprechend einem festgelegten LTI-Zuteilungsbetrag in Euro zunächst vorläufig zugeteilt. Mit der Zuteilung einer (virtuellen) Performance Share erwirbt der Planteilnehmer das Recht auf Übertragung einer (realen) Infineon-Aktie, wenn ein von Position und LTI-Zuteilungsbetrag abhängiges Eigeninvestment in Infineon-Aktien über eine vierjährige Haltefrist gehalten wird.

Die Performance Shares teilen sich in jeweils 50 Prozent erfolgsabhängige und 50 Prozent erfolgsunabhängige Anteile auf. Die erfolgsabhängigen Performance Shares werden nur dann endgültig zugeteilt, wenn sich die Infineon-Aktie vom Tag der vorläufigen Zuteilung der Performance Shares bis zum Ende der Haltefrist besser als der Philadelphia Semiconductor Index (SOX) entwickelt. Sind am Ende der Haltefrist die Bedingungen für eine endgültige Zuteilung der Performance Shares – entweder sämtlicher oder nur der nicht erfolgsabhängigen – erfüllt, ist der Anspruch auf Übertragung der entsprechenden Anzahl (realer) Infineon-Aktien erworben. Dabei darf bei Vorstandsmitgliedern der Wert der je LTI-Tranche endgültig zugeteilten Performance Shares 250 Prozent des jeweiligen LTI-Zuteilungsbetrags nicht übersteigen; oberhalb dieser Grenze erlöschen die Performance Shares (Cap).

Der beizulegende Zeitwert der Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung wurde durch einen externen Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulationsmodell zur Prognose von Aktienkurs-/Indexentwicklungen) ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der gewährten Instrumente wird unter Berücksichtigung zukünftiger Dividenden sowie der Auszahlungsbegrenzung (Cap) ermittelt.

Die erfolgten Zuteilungen stellen sich im Überblick wie folgt dar:

Tranche	Ende der Wartezeit	Neun-Monats-Durchschnittskurs in € vor Zuteilung	Anzahl ausstehender Performance Shares zum 30. September 2018	Beizulegender Zeitwert in € je Performance Share
Geschäftsjahr 2018: Mitarbeiter	28. Februar 2022	21,48	689.226	15,76
Geschäftsjahr 2018: Vorstände	28. Februar 2022	21,48	54.464	15,25
Geschäftsjahr 2017: Mitarbeiter	30. September 2020	13,01	912.958	11,86
Geschäftsjahr 2017: Vorstände	30. September 2020	13,01	80.704	11,25
Geschäftsjahr 2016: Mitarbeiter	30. September 2019	10,56	1.112.568	7,26
Geschäftsjahr 2016: Vorstände	30. September 2019	10,56	80.964	7,07
Geschäftsjahr 2015: Mitarbeiter	30. September 2018	8,49	956.206	5,44
Geschäftsjahr 2015: Vorstände	30. September 2018	8,49	100.702	5,31

Durch den Vorstand (für Mitarbeiter) beziehungsweise den Aufsichtsrat (für den Vorstand) wurde beschlossen, die im Oktober 2018 fällige Tranche für das Geschäftsjahr 2015 in Barmitteln zu begleichen. Demzufolge wurden zu diesem Zeitpunkt €21 Millionen, bei einem Aktienkurs von €19,99, von der Kapitalrücklage in die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten umgebucht. Die Bilanzierung der ausstehenden Tranchen nach der Equity-Methode wird beibehalten.

Anlass für die Begleichung der im Oktober 2018 fälligen Tranche für das Geschäftsjahr 2015 in bar ist die noch offene Frage der Abzugsfähigkeit der Aufwendungen aus dem Performance Share-Plan als Betriebsausgaben bei einer Begleichung in eigenen Aktien. Sollte der Betriebsausgabenabzug bei einer Begleichung in eigenen Aktien nicht anerkannt werden und die Absicht bestehen, ausstehende Tranchen in bar zu begleichen, wären die zeitanteiligen Verpflichtungen aus den dann noch ausstehenden Tranchen in die Verbindlichkeiten umzugliedern und zu jedem Stichtag ergebniswirksam neu zu bewerten.

Aktienoptionsplan 2010

Zum 30. September 2018 beziehungsweise 2017 waren 1,2 Millionen und 2,5 Millionen Aktienoptionen mit einem durchschnittlichen Ausübungspreis von €7,00 und €7,08 je Aktienoption ausstehend. Davon sind zum 30. September 2018 beziehungsweise 2017 1,2 Millionen und 2,5 Millionen Aktienoptionen ausübbar.

Restricted Stock Unit-Plan

Im Geschäftsjahr 2017 wurde der Restricted Stock Unit-Plan (RSUP) eingeführt, der Infineon-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in den USA adressiert und sich an den lokalen Marktbedingungen orientiert. Die Restricted Stock Units werden jeweils zum beizulegenden Zeitwert ihres Zuteilungsdatums ausgewiesen. Zum 30. September 2018 waren 0,4 Millionen (Vorjahr: 0,3 Millionen) Restricted Stock Units mit tranchenabhängigen beizulegenden Zeitwerten zwischen €18,32 und €21,56 ausstehend.

Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen

Die Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen beliefen sich in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 auf jeweils €13 Millionen.

18 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige nicht in der Konzern-Bilanz zu erfassende finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren insbesondere aus Leasingverhältnissen sowie aus unbedingten Abnahmeverpflichtungen, die im Nachfolgenden näher erläutert werden.

Die künftig zu leistenden nicht abgezinsten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellen sich für Infineon als Leasingnehmer wie folgt dar:

Zahlungen fällig in (€ in Millionen)	Gesamt	Weniger als 1 Jahr	1 – 5 Jahren	5 Jahren und länger
Zum 30. September 2018	301	105	136	60
Zum 30. September 2017	308	96	140	72

Die Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse betragen €59 Millionen im Geschäftsjahr 2018 und €60 Millionen im Geschäftsjahr 2017 und betrafen jeweils im Wesentlichen geleistete Mindestleasingzahlungen.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben in Sachanlagen (Bestellobligo) bestehen zum 30. September 2018 Verpflichtungen in Höhe von €557 Millionen (Vorjahr: €359 Millionen).

Infineon erhält im Rahmen seiner Investitionstätigkeit Zuwendungen der öffentlichen Hand für den Bau und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten. Darüber hinaus erhält Infineon Zuwendungen für ausgewählte Projekte im Rahmen seiner Forschungs- und Entwicklungstätigkeit. Infineon hat bestimmte Zuwendungen unter der Voraussetzung erhalten, dass bestimmte projektbezogene Kriterien erfüllt werden, wie zum Beispiel die Schaffung einer gewissen Anzahl von Arbeitsplätzen über einen gewissen Zeitraum. Von der Erfüllung dieser Bedingungen geht Infineon derzeit aus. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können maximal €145 Millionen der bis zum 30. September 2018 (Vorjahr: €131 Millionen) erhaltenen Zuwendungen zurückgefordert werden.

Im Zusammenhang mit seiner regelmäßigen Geschäftstätigkeit kann Infineon bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet sein, die Vertragspartner unter bestimmten Voraussetzungen vom Schadensersatz bei Gewährleistungsfällen, Patentverletzungen und anderen Vorfällen freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen kann nicht zuverlässig geschätzt werden, da die eventuellen Verpflichtungen von Vorkommnissen, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten nicht bestimmbar sind, und von bestimmten vertragsspezifischen Fakten und Umständen abhängig sind. In der Vergangenheit hatten Zahlungen für diese Art von Vereinbarungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Rahmen einer Feststellung der Betriebsprüfung zur steuerlichen Behandlung von Verlusten aus dem Rückkauf von Wandelschuldverschreibungen in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 besteht eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von €55 Millionen für nachzuzahlende Kapitalertragsteuer. Infineon geht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon aus, nach Eingang des Steuerbescheids unter Aussetzung der Vollziehung im Rechtsbehelfsverfahren oder einem potenziellen Klageverfahren zu obsiegen.

19 Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten und staatliche Untersuchungsverfahren

Wettbewerbsrechtliche Verfahren Smartcards

Im Oktober 2008 hat die EU-Kommission gegen die Gesellschaft und weitere Hersteller von Chips für Smartcards ein kartellrechtliches Untersuchungsverfahren eingeleitet. Im September 2014 hat die EU-Kommission eine Geldbuße in Höhe von €83 Millionen gegen Infineon verhängt. Im November 2014 hat Infineon Klage gegen die Bußgeldentscheidung beim Europäischen Gericht eingelegt. Das Gericht hat die Klage abgewiesen und Infineon hat Ende Februar 2017 beim Europäischen Gerichtshof ein Rechtsmittel gegen diese Entscheidung eingereicht. Der Europäische Gerichtshof hat den Fall am 26. September 2018 an die erste Instanz zurückverwiesen, um die Verhältnismäßigkeit der Geldbuße nochmals überprüfen zu lassen.

Im Zusammenhang mit dem Verfahren der EU-Kommission wurden in Kanada zwei Sammelklagen auf Schadensersatz in unbeziffelter Höhe eingereicht: die erste Klage in der Provinz British Columbia im Juli 2013 und eine weitere Klage in der Provinz Quebec im September 2014. Die Klagen folgten jeweils Presseberichten über die Untersuchung beziehungsweise Entscheidung der EU-Kommission. Es wurden von den Gerichten noch keine Verfahrenstermine angesetzt.

Jegliche weitere Stellungnahme der Gesellschaft zu diesen Verfahren könnte die Position der Gesellschaft in diesen Verfahren ernsthaft beeinträchtigen.

Vorgänge im Zusammenhang mit Qimonda

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2006 wurden alle wesentlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsaktivitäten, die dem Speichergeschäft („Memory Products“) zuzuordnen waren, aus Infineon ausgegliedert und im Wege der Sacheinlage in Qimonda eingebracht. Am 23. Januar 2009 hat Qimonda beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Aus der Insolvenz von Qimonda haben sich verschiedene Streitigkeiten zwischen dem Insolvenzverwalter und Infineon entwickelt.

Angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung

Der Insolvenzverwalter hat im November 2010 beim Landgericht München I eine unbezifferte Feststellungsklage gegen die Infineon Technologies AG und – im Wege der Streitverkündung – gegen die Infineon Technologies Holding B.V. sowie die Infineon Technologies Investment B.V. eingereicht. Er hat beantragt festzustellen, dass Infineon verpflichtet sei, die Unterbilanz von Qimonda auszugleichen, die im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen von Qimonda bestand, das heißt, Qimonda denjenigen Betrag zu erstatten, um den das tatsächliche Gesellschaftsvermögen von Qimonda im Zeitpunkt der Eröffnung des Insolvenzverfahrens hinter dem Betrag des Grundkapitals von Qimonda zurückblieb. Der Insolvenzverwalter ist der Auffassung, dass es sich bei der Aufnahme der operativen Tätigkeit durch Qimonda um eine von der Rechtsprechung sogenannte wirtschaftliche Neugründung handele, die nicht formgerecht offengelegt worden sei. Am 6. März 2012 hat der Bundesgerichtshof in einem in anderer Sache ergangenen Grundsatzurteil entschieden, dass es für eine etwaige Haftung im Fall der wirtschaftlichen Neugründung allerdings nicht – wie vom Insolvenzverwalter behauptet – auf den Zeitpunkt der Insolvenzeröffnung, sondern lediglich den Zeitpunkt der Neugründung ankommt.

Am 14. Februar 2012 hat der Insolvenzverwalter zusätzlich zu seiner unbezifferten Feststellungsklage hilfsweise einen Zahlungsantrag gestellt und zudem weitere Ansprüche geltend gemacht. Wegen der angeblichen wirtschaftlichen Neugründung verlangte der Insolvenzverwalter mit seinem Hilfsantrag die Zahlung von mindestens €1,71 Milliarden zuzüglich Zinsen. Am 15. Juni 2012 hat der Insolvenzverwalter seinen Zahlungsantrag vom 14. Februar 2012 erhöht. Seinen angeblichen Anspruch aus wirtschaftlicher Neugründung beziffert der Insolvenzverwalter nunmehr mit mindestens rund €3,35 Milliarden zuzüglich Zinsen. Außerdem stützt er einen wesentlichen Teil seiner Ansprüche zusätzlich auf die – schon im August 2011 unbeziffert außergerichtlich geltend gemachte – sogenannte Differenzhaftung. Dem liegt die Behauptung zugrunde, dass von Infineon ausgegliederte Speichergeschäft habe von Anfang an einen negativen Wert in Milliardenhöhe gehabt. Die Differenz zum geringsten Ausgabebetrag der an Infineon im Zuge der Ausgliederung von Qimonda ausgegebenen Aktien habe Infineon dem Insolvenzverwalter zu erstatten. Weiterhin macht der Insolvenzverwalter einen Zahlungsanspruch aus Qimonda angeblich zu Unrecht weiterbelasteten Beraterkosten im Zusammenhang mit dem Qimonda-Börsengang von €10 Millionen geltend.

Die behauptete Differenzhaftung steht im Widerspruch zu zwei Wertgutachten, die in Vorbereitung der Kapitalerhöhung von unabhängigen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften angefertigt wurden, und zwar von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Auftrag von Infineon und von einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als gerichtlich bestelltem Sacheinlage- und Nachgründungsprüfer. In ihrem damaligen Wertgutachten kam die von Infineon beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zu dem Ergebnis, dass der Wert des eingebrachten Geschäftsbereichs den geringsten Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien um ein Vielfaches überstieg. Die gerichtlich bestellte Sacheinlage- und Nachgründungsprüferin hat dem Gericht bestätigt, dass der geringste Ausgabebetrag der ausgegebenen Aktien – wie vom Gesetz gefordert – durch den Wert der Sacheinlagen gedeckt sei. Außerdem hat Infineon im Rahmen der Verteidigung gegen die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Ansprüche mehrere gutachterliche Stellungnahmen in Auftrag gegeben, die ebenfalls zu dem Ergebnis kommen, dass die vom Insolvenzverwalter geltend gemachten Einwendungen gegen die Bewertung der Sacheinlage nicht bestehen.

Der Rechtsstreit fokussiert sich mittlerweile auf die wegen angeblich fehlender Werthaltigkeit geltend gemachten Ansprüche. Am 29. August 2013 hat das Gericht einen unabhängigen Sachverständigen zur Klärung der vom Insolvenzverwalter aufgeworfenen Bewertungsfragen bestellt, der sich auch mit technischen Fragestellungen beschäftigt.

Der Rechtsstreit wird von beiden Parteien mit sehr hohem Aufwand geführt. Die Parteien haben bereits eine Vielzahl äußerst umfangreicher Schriftsätze ausgetauscht. Für beide Seiten sind zahlreiche Experten und Sachverständige tätig, die den jeweiligen Parteivortrag mit Gutachten und Stellungnahmen stützen.

Am 21. September 2018 hat der gerichtlich bestellte Sachverständige in Abstimmung mit den Parteien einen Zwischenbericht über seine vorläufige Einschätzung zum Wert der Sacheinlagen vorgelegt. Die Gesellschaft ist grundsätzlich bereit, auf Basis dieses Zwischenberichts Gespräche über eine außergerichtliche Beilegung des Rechtsstreits zu führen.

Es ist derzeit nicht absehbar, ob der Rechtsstreit tatsächlich durch eine außergerichtliche Einigung beendet werden kann und, wenn dies nicht der Fall sein sollte, wann es zu einer erstinstanzlichen gerichtlichen Entscheidung kommt.

Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG

Infineon war bis zur Ausgliederung des Speichergeschäfts persönlich haftende Gesellschafterin von Qimonda Dresden. Bestimmte Altgläubiger haben deshalb sogenannte Nachhaftungsansprüche gegen Infineon. Diese kann nur der Insolvenzverwalter im Namen dieser Gläubiger geltend machen. Mit den meisten wesentlichen Nachhaftungsgläubigern konnten zwischenzeitlich Vergleiche erzielt werden.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit Qimonda

Infineon erfasst Rückstellungen und Verbindlichkeiten für solche Verpflichtungen und Risiken, von denen Infineon zum jeweiligen Bilanzstichtag annimmt, dass sie wahrscheinlich zu einer Zahlung führen können – das heißt, dass aus Sicht von Infineon zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt überwiegende Gründe für eine Verpflichtung oder ein Risiko sprechen –, und wenn die Verpflichtung oder das Risiko zum jeweiligen Beurteilungszeitpunkt mit hinreichender Genauigkeit eingeschätzt werden kann.

Wie oben beschrieben, sieht sich Infineon im Zusammenhang mit dem Insolvenzverfahren über das Vermögen von Qimonda und deren Tochtergesellschaften bestimmten Risiken ausgesetzt. Zum 30. September 2018 hat Infineon daher unter Würdigung des Zwischenberichts des gerichtlich bestellten Sachverständigen Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda von insgesamt €185 Millionen bilanziert. Darin sind im Wesentlichen Rückstellungen für den weiterhin anhängigen Rechtsstreit um die angebliche wirtschaftliche Neugründung und Differenzhaftung inklusive Verteidigungskosten enthalten. Zum 30. September 2017 beliefen sich die Rückstellungen im Zusammenhang mit Qimonda auf €33 Millionen.

Es gibt keine Sicherheit, dass die für Qimonda erfassten Rückstellungen ausreichen, um allen Verpflichtungen nachzukommen, die sich im Zusammenhang mit der Insolvenz von Qimonda, insbesondere mit den oben dargestellten Angelegenheiten, ergeben können. Außerdem könnten möglicherweise Verpflichtungen und Risiken eintreten, die momentan nicht als wahrscheinlich angesehen werden und daher nicht von den Rückstellungen erfasst sind und insoweit eine Eventualverbindlichkeit darstellen. Sollten die in dem Rechtsstreit aus wirtschaftlicher Neugründung und Differenzhaftung geltend gemachten Ansprüche Bestand haben, könnten – über die gebildeten Rückstellungen hinaus – erhebliche finanzielle Verpflichtungen für Infineon entstehen, welche einen negativen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Sonstiges

Gegen Infineon laufen verschiedene andere Rechtsstreitigkeiten und Verfahren im Zusammenhang mit der jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit. Diese können Produkte, Leistungen, Patente, Umweltangelegenheiten und andere Sachverhalte betreffen.

Infineon ist nach derzeitigem Kenntnisstand der Auffassung, dass aus dem Ausgang dieser anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren jeweils kein wesentlicher negativer Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten ist. Allerdings kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies in Zukunft anders bewertet werden muss und sich aus der Neubewertung der anderen Rechtsstreitigkeiten und Verfahren eine wesentliche negative Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, insbesondere zum Zeitpunkt der Neubewertung, ergeben könnte.

Darüber hinaus ist Infineon im Zusammenhang mit seiner jetzigen oder früheren Geschäftstätigkeit vielfältigen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die bisher nicht zu Rechtsstreitigkeiten führten. Dazu zählen unter anderem Risiken aus Produkthaftungs-, Umwelt-, Kapitalmarkt-, Antikorruptions-, Wettbewerbs- und Kartellrecht sowie sonstigen Compliance-Vorschriften. In diesem Zusammenhang könnte Infineon auch für Gesetzesverstöße einzelner Mitarbeiter oder Dritter in Anspruch genommen werden.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und sonstige ungewisse Rechtspositionen werden gebildet, wenn es wahrscheinlich ist, dass eine Verpflichtung entstanden ist, und der entsprechende Betrag zumindest annähernd geschätzt werden kann. Soweit Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten und sonstigen ungewissen Rechtspositionen nicht überwiegend wahrscheinlich sind oder nicht annähernd verlässlich geschätzt werden können, sind diese als Eventualverbindlichkeiten zu qualifizieren.

Sobald weitere Informationen verfügbar sind, wird eine mögliche Haftung erneut überprüft und, wenn notwendig, werden die Schätzungen entsprechend angepasst. Die in Bezug auf diese Vorgänge gebildeten Rückstellungen sind abhängig von künftigen neuen Entwicklungen oder veränderten Umständen in jedem der Vorgänge, welche erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Eine vergleichsweise Erledigung oder negative gerichtliche Entscheidung in jeder der oben beschriebenen Angelegenheiten könnte erhebliche finanzielle Verpflichtungen begründen und andere negative Auswirkungen haben, was wiederum einen wesentlichen nachteiligen Einfluss auf das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon haben kann. Unabhängig von der Richtigkeit der Vorwürfe und dem Erfolg der genannten Klagen und anderen oben beschriebenen Angelegenheiten können erhebliche Kosten im Zusammenhang mit der Verteidigung gegen diese Angelegenheiten entstehen.

20 Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Infineon nimmt im laufenden Geschäftsbetrieb auch Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen und anderen verbundenen Unternehmen („nahestehende Unternehmen“) vor. Die nahestehenden Unternehmen sind im Konzernanhang Nr. 26 dargestellt. Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, namentlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (siehe Konzernanhang Nr. 26) und deren nahe Angehörige („nahestehende Personen“).

Nahestehende Unternehmen

Infineon bezieht bestimmte Vorprodukte und Leistungen von und verkauft bestimmte Produkte und Leistungen an nahestehende Unternehmen. Diese Käufe von und Verkäufe an nahestehende Unternehmen erfolgen in der Regel zu fremdüblichen Bedingungen.

Siehe S. 167 ff.

Siehe S. 164 ff.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen beziehungsweise gegenüber nahestehenden Unternehmen setzen sich zum 30. September 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	30. September 2018		30. September 2017	
	Gemeinschaftsunternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	7	-	-	-
Finanzforderungen	18	1	-	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10	1	10	1
Finanzverbindlichkeiten	-	1	-	1

Die Umsätze und Leistungsverrechnungen mit beziehungsweise empfangene Lieferungen und Leistungen von nahestehenden Unternehmen setzen sich im Geschäftsjahr 2018 und 2017 wie folgt zusammen:

€ in Millionen	2018		2017	
	Gemeinschaftsunternehmen	Andere verbundene Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Andere verbundene Unternehmen
Umsätze und Leistungsverrechnungen	53	2	16	2
Empfangene Lieferungen und Leistungen	81	15	79	17

Im Rahmen von Liefer- und Leistungsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen bestehen Abnahmeverpflichtungen zum 30. September 2018 in Höhe von €9 Millionen (Vorjahr: €23 Millionen).

Nahestehende Personen

Die im Geschäftsjahr 2018 aktiven Mitglieder des Vorstands erhielten für ihre Tätigkeit eine erfolgsunabhängige fixe Vergütung in Höhe von €3,7 Millionen (Vorjahr: €3,4 Millionen). Die Vorstandsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 außerdem eine variable, erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von €3,6 Millionen (Vorjahr: €3,8 Millionen). Diese setzte sich aus einem Short Term Incentive in Höhe von €1,9 Millionen (Vorjahr: €2,0 Millionen) und einem Mid Term Incentive in Höhe von €1,7 Millionen (Vorjahr: €1,8 Millionen) zusammen. Darüber hinaus erhielt der Vorstand einen Long Term Incentive (LTI), welcher seit dem Geschäftsjahr 2014 in Form von Performance Shares gewährt wird. Der aus dem LTI resultierende Aufwand belief sich auf €0,8 Millionen (Vorjahr: €0,9 Millionen). Die an die aktiven Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 gewährte Gesamtvergütung betrug €8,1 Millionen (Vorjahr: €8,1 Millionen).

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der Infineon Technologies AG einschließlich des an sie gezahlten Sitzungsgelds betrug im Geschäftsjahr 2018 €2,0 Millionen (Vorjahr: €2,0 Millionen). Die bei Infineon beschäftigten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat bezogen zudem für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer ein Gehalt.

Den früheren Mitgliedern des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2018 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) in Höhe von €1,5 Millionen gewährt (Vorjahr: €1,3 Millionen).

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands betragen zum 30. September 2018 €68,8 Millionen (Vorjahr: €67,9 Millionen).

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Siehe S. 95 ff.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 gab es keine weiteren bedeutenden Transaktionen zwischen Infineon und nahestehenden Personen, die über das bestehende Anstellungs-, Dienst- oder Bestellungsverhältnis beziehungsweise die vertragliche Vergütung hierfür hinausgehen.

21 Ergänzende Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Von den zum 30. September 2018 und 2017 bilanzierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von €732 Millionen und €860 Millionen unterlagen €100 Millionen beziehungsweise €128 Millionen rechtlichen Transfereinschränkungen und standen somit nicht zur generellen Verfügung von Infineon. Es handelt sich dabei um Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von konsolidierten Gesellschaften, die in Ländern mit rechtlichen Transfereinschränkungen ansässig sind, wie zum Beispiel China.

Die unten stehende Überleitungsrechnung zeigt Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten und Absicherungsgeschäfte, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

€ in Millionen	Anfangs- bestand	Zahlungs- wirksame Änderungen	Zahlungsunwirksame Änderungen			Endbestand
			Erwerbe	Währungs- effekte	Sonstige Änderungen	
Geschäftsjahr 2018						
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.834	- 321	1	16	2	1.532
Finanzverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1	-	-	-	-	1
Gesamt	1.835	- 321	1	16	2	1.533

22 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte sowie die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente nach den jeweiligen Klassen sowie eine Aufgliederung in die verschiedenen Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 dar.

€ in Millionen	Buchwert	Kategorien der finanziellen Vermögenswerte					Beizu- legender Zeitwert
		Erfolgs- wirksam zum beizulegen- den Zeitwert bewertet	Zur Veräußerung verfügbar	Kredite und Forderungen	Designierte Sicherungs- instrumente (Cash-Flow- Hedges)		
Finanzielle Vermögenswerte							
Bilanz zum 30. September 2018							
Kurzfristige Vermögenswerte:							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	732	-	-	732	-	732	
Finanzinvestments	1.811	-	563	1.248	-	1.811	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	971	-	-	971	-	971	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	113	3	-	110	-	113	
Langfristige Vermögenswerte:							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	104	-	40	64	-	104	
Gesamt	3.731	3	603	3.125	-	3.731	
Bilanz zum 30. September 2017							
Kurzfristige Vermögenswerte:							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	860	-	-	860	-	860	
Finanzinvestments	1.592	-	522	1.070	-	1.592	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	851	-	-	851	-	851	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	101	3	-	97	1	101	
Langfristige Vermögenswerte:							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	163	-	40	123	-	163	
Gesamt	3.567	3	562	3.001	1	3.567	

€ in Millionen	Kategorien der finanziellen Verbindlichkeiten				
	Buchwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)	Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Bilanz zum 30. September 2018					
Kurzfristige Verbindlichkeiten:					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	25	-	25	-	24
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.181	-	1.181	-	1.181
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	147	2	142	3	147
Langfristige Verbindlichkeiten:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.507	-	1.507	-	1.519
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	39	-	39	-	39
Gesamt	2.899	2	2.894	3	2.910
Bilanz zum 30. September 2017					
Kurzfristige Verbindlichkeiten:					
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie kurzfristig fällige Bestandteile langfristiger Finanzverbindlichkeiten	323	-	323	-	326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.020	-	1.020	-	1.020
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	137	2	135	-	137
Langfristige Verbindlichkeiten:					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.511	-	1.511	-	1.566
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	40	-	40	-	40
Gesamt	3.031	2	3.029	-	3.089

Für die der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordneten Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen. Die gleiche Annahme gilt für die der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten (Restbuchwert)“ zugeordneten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert von kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, basiert entweder auf den Kursnotierungen zum Bilanzstichtag (Level 1) oder wird auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme ermittelt, die mit einem aktuellen Marktzinssatz diskontiert werden (Level 3).

Innerhalb der sonstigen langfristigen Vermögenswerte sind €4 Millionen (Vorjahr: €9 Millionen) aus einer Vereinbarung im Zusammenhang mit der Nachhaftung als persönlich haftende Gesellschafterin der Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG (siehe Konzernanhang Nr. 19) enthalten, die zur Sicherung möglicher Ansprüche gegen Infineon auf einem Treuhandkonto hinterlegt sind. Als Sicherheitsleistung hinterlegte liquide Mittel in Höhe von €75 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2018 an Infineon zurückgezahlt.

S Siehe S. 148 ff.

Die mit dem beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 13 der folgenden Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Die Zuordnung zu den verschiedenen Levels erfolgt nach der Marktnähe der in die Fair-Value-Ermittlung einfließenden Bewertungsparameter:

- › Level 1: notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden,
- › Level 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Level 1 berücksichtigten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachten lassen,
- › Level 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Die Einteilung in die Levels zum 30. September 2018 und 2017 stellt sich wie folgt dar:

€ in Millionen	Beizulegender Zeitwert	Beizulegender Zeitwert nach Kategorie		
		Level 1	Level 2	Level 3
30. September 2018				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	563	563	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	3	-	3	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	40	18	-	22
Gesamt	606	581	3	22
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	-	5	-
Gesamt	5	-	5	-
30. September 2017				
Kurzfristige Vermögenswerte:				
Finanzinvestments	522	466	56	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	-	4	-
Langfristige Vermögenswerte:				
Sonstige langfristige Vermögenswerte	40	19	-	21
Gesamt	566	485	60	21
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2	-	2	-
Gesamt	2	-	2	-

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte beziehungsweise Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente (einschließlich der Cash-Flow-Hedges). Deren beizulegender Zeitwert wird mittels Diskontierung künftiger Zahlungsströme nach der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Bewertungsparameter werden, soweit möglich, die am Stichtag beobachtbaren relevanten Marktdaten (wie Währungskurse oder Rohstoffpreise) verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden (Level 2).

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten Beteiligungen und Fondsanteile. Soweit diese an einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert auf Basis der aktuell notierten Preise ermittelt (Level 1). Für Beteiligungen, die über keinen auf einem aktiven Markt notierten Marktpreis verfügen, werden bestehende vertragliche Regelungen (auf Basis der extern beobachtbaren Dividendenpolitik) zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt (Level 3).

Die aus Finanzinstrumenten erzielten Nettogewinne beziehungsweise -verluste (einschließlich Zinserträgen und -aufwendungen) innerhalb der fortgeführten Aktivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung betragen:

€ in Millionen	2018	2017
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-6	-
Kredite und Forderungen	59	-96
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten einzustufen	-	-2
Zu Handelszwecken gehalten	-5	-2
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-99	63
Gesamt	-51	-37

Die in den Nettogewinnen beziehungsweise -verlusten enthaltenen Nettowährungseffekte belaufen sich auf insgesamt minus €9 Millionen (Vorjahr: plus €5 Millionen). Diese Nettowährungseffekte resultieren ausschließlich aus bilanzierten Finanzinstrumenten.

Die aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind, erzielten Zinserträge betragen im Geschäftsjahr 2018 €15 Millionen (Vorjahr: €9 Millionen); die Zinsaufwendungen aus solchen Finanzinstrumenten beliefen sich auf €50 Millionen (Vorjahr: €49 Millionen).

Infineon nimmt bei Finanzinstrumenten keine Saldierung vor. Der Infineon-Konzern schließt gemäß den Global-Netting-Vereinbarungen (Rahmenvertrag) der International Swaps and Derivatives Association (ISDA) und anderen vergleichbaren nationalen Rahmenvereinbarungen Derivatgeschäfte ab. Aus den genannten Vereinbarungen würden sich unter der Bedingung des Eintritts bestimmter zukünftiger Ereignisse aus der Saldierung keine wesentlichen Effekte auf die bilanzielle Darstellung dieser Finanzinstrumente ergeben.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Derivative Finanzinstrumente werden bei Infineon ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Dabei kommen Devisentermingeschäfte und Rohstoffswaps zum Einsatz. Ziel ist die Verringerung der Auswirkungen von Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen auf künftige Nettozahlungsströme.

Die Nominalwerte und beizulegenden Zeitwerte der von Infineon zum 30. September 2018 und 2017 gehaltenen Derivate sind im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	30. September 2018		30. September 2017	
	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert	Nominalwert	Beizulegender Zeitwert
Devisenterminverträge Verkauf	129	-	281	-
Devisenterminverträge Kauf	239	1	126	1
Designierte Sicherungsinstrumente (Cash-Flow-Hedges)				
Rohstoffswaps	33	-3	33	1
Gesamt		-2		2

Infineon schließt Fremdwährungsderivate ab, um das Währungsrisiko erwarteter Zahlungseingänge aus laufender Geschäftstätigkeit auszugleichen. Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr 2018 keine Fremdwährungsderivate zur Absicherung des laufenden Geschäfts als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bestimmt.

Zur Absicherung des Preisrisikos für sehr wahrscheinliche Goldeinkäufe des jeweils kommenden Geschäftsjahres hat Infineon Swapgeschäfte abgeschlossen und als Cash-Flow-Sicherungsbeziehung bilanziert. Zum 30. September 2018 beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Swapgeschäfte minus €3 Millionen (Vorjahr: plus €1 Million). Im Geschäftsjahr 2018 sind für diese Geschäfte €4 Millionen unrealisierte Verluste angefallen (Vorjahr: €2 Millionen); diese haben die anderen Rücklagen entsprechend gemindert. Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine wesentlichen Gewinne oder Verluste aus den im Vorjahr abgeschlossenen Swapgeschäften realisiert (Vorjahr: €1 Million Verlust); der Betrag wurde von den anderen Rücklagen in die Umsatzkosten umgegliedert. Infineon hat wie im Vorjahr hierfür keine Ineffektivitäten in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Wie im Vorjahr wurden keine Gewinne und Verluste aus den anderen Rücklagen erfolgswirksam erfasst, die daraus resultierten, dass Cash-Flow-Sicherungsbeziehungen für zukünftige Rohstoffeinkäufe aufgehoben wurden, da der Eintritt der abgesicherten Transaktion als unwahrscheinlich anzunehmen war.

23 Management finanzieller Risiken

Infineon ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit einer Vielfalt von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (einschließlich Währungsrisiken, Zinsrisiken und Preisrisiken), Kreditrisiken sowie Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken. Das Risikomanagement von Infineon bezüglich finanzieller Risiken soll mögliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage und Liquiditätssituation begrenzen. Zur Begrenzung bestimmter Risiken, denen Infineon ausgesetzt ist, werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Das Management finanzieller Risiken wird durch die zentrale Finance & Treasury-Abteilung (FT) anhand von Richtlinien, die durch den Finanzvorstand genehmigt sind, vorgenommen. In enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten werden die finanziellen Risiken durch FT identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Richtlinien von FT umfassen neben Grundsätzen bezüglich des allgemeinen Risikomanagements Vorgaben im Hinblick auf einzelne Bereiche, wie beispielsweise Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente oder die Anlage freier Liquidität.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist definiert als das Verlustrisiko, das aus einer nachteiligen Veränderung der Marktpreise von Finanzinstrumenten resultiert. Unter dem Marktrisiko werden sowohl das Währungsrisiko, das Zinsrisiko als auch die sonstigen Preisrisiken subsumiert.

Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist Infineon dem Marktrisiko in verschiedener Weise ausgesetzt, im Wesentlichen durch Änderungen von Fremdwährungskursen und Zinssätzen. Um diesem Risiko zu begegnen, schließt Infineon verschiedene derivative Finanzgeschäfte mit diversen Vertragspartnern ab. Derivate werden ausschließlich zur Absicherung, nicht jedoch zu Handels- oder Spekulationszwecken verwendet.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Sinne von IFRS 7 ist das Risiko von Veränderungen von Wechselkursen. Wechselkursrisiken in diesem Sinne treten bei monetären Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, lauten, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Risiken aus Umrechnungen in die Berichtswährung stellen keine Risiken im Sinne von IFRS 7 dar.

Obgleich Infineon den Konzernabschluss in Euro aufstellt, fallen in unterschiedlicher Höhe bedeutende Anteile der Umsatzerlöse wie auch der Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten sowie der Vertriebskosten der Produkte in anderen Währungen, hauptsächlich in US-Dollar, an. Schwankungen der Wechselkurse dieser Währungen im Vergleich zum Euro hatten in den Geschäftsjahren 2018 und 2017 Auswirkungen auf die Ergebnisse von Infineon.

Der Vorstand hat Richtlinien erlassen, welche die einzelnen Unternehmen der Infineon-Gruppe verpflichten, die Währungsrisiken gegenüber ihrer funktionalen Währung zu steuern. Zur Ermittlung der Währungsrisiken erstellen die Konzerngesellschaften monatlich eine rollierende währungsspezifische Finanzplanung. Die daraus ermittelten Nettowährungspositionen müssen gesichert werden. Dies erfolgt in der Regel durch den Abschluss von internen Sicherungsgeschäften. Die Geschäftspolitik von Infineon zur Begrenzung kurzfristiger Fremdwährungsrisiken sieht grundsätzlich vor, mindestens 75 Prozent des erwarteten Nettozahlungsmittelzuflusses über einen Zeitraum von zwei Monaten, mindestens 50 Prozent des erwarteten Nettozahlungsmittelzuflusses im dritten Monat und, in Abhängigkeit von der Art des Grundgeschäfts, einen Anteil in nachfolgenden Zeiträumen abzusichern. Ein Teil des Fremdwährungsrisikos bleibt aufgrund des Unterschieds zwischen tatsächlichen und erwarteten Beträgen bestehen. Infineon ermittelt dieses Restrisiko auf Basis der Zahlungsflüsse unter Berücksichtigung der Bilanzposten, von eingegangenen oder vergebenen Aufträgen sowie auf Basis aller anderen geplanten Einzahlungen und Auszahlungen.

Bezüglich des im Konzernjahresüberschuss erfassten Nettoergebnisses aus Fremdwährungssicherungsgeschäften und Fremdwährungstransaktionen siehe Konzernanhang Nr. 22.

Das Währungsrisiko resultiert bei Infineon im Wesentlichen aus den Positionen in US-Dollar. Das Nettorisiko zum 30. September 2018 und 2017 ist im Folgenden dargestellt:

€ in Millionen	Währung	
	US\$	Sonstige
Zum 30. September 2018		
Nettorisiko in der Konzern-Bilanz	- 17	- 119
Devisentermingeschäfte	- 36	129
Nettorisiko	- 53	10
Zum 30. September 2017		
Nettorisiko in der Konzern-Bilanz	40	- 101
Devisentermingeschäfte	- 269	101
Nettorisiko	- 229	-

S Siehe S. 154

Die folgende Tabelle stellt die Auswirkungen einer Änderung des Wechselkurses um 10 Prozent auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 sowie das Eigenkapital für die fortgeführten Aktivitäten zum 30. September 2018 und 2017 dar. Die unterstellten Wechselkursänderungen betreffen ausschließlich Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7.

€ in Millionen	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung		Eigenkapital	
	+10%	-10%	+10%	-10%
30. September 2018	4	-5	-	-
Euro/US-Dollar	5	-6	-	-
Sonstige	-1	1	-	-
30. September 2017	21	-25	-	-
Euro/US-Dollar	21	-26	-	-
Sonstige	-	1	-	-

Zinsrisiko

Entsprechend IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ ist das Zinsrisiko definiert als das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts oder zukünftiger Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Zinssatzänderungen.

Die Zinsrisikopositionen von Infineon resultieren aus Geldanlageinstrumenten sowie Finanzverbindlichkeiten, die sich aus Wertpapieremissionen und Kreditaufnahmen zusammensetzen. Vor dem Hintergrund der Zyklizität des Kerngeschäfts sowie zur Erhaltung hoher operativer Flexibilität hält Infineon einen vergleichsweise hohen Bestand an flüssigen Finanzmitteln, der in Instrumente mit kurzer Zinsbindungsdauer angelegt wird. Diese Vermögenswerte werden hauptsächlich mit Vertragslaufzeiten zwischen einem Monat und zwölf Monaten zu kurzfristig erzielbaren Zinssätzen angelegt. Das damit einhergehende Zinsrisiko ist in der aktuellen Niedrig- beziehungsweise Nullzinsphase nicht materiell.

Zur Reduzierung des verbleibenden Nettozinsänderungsrisikos kann Infineon Zinsderivate nutzen, um die aktivische und passivische Zinsbindungsdauer einander anzunähern.

Gemäß IFRS 7 ist eine Sensitivitätsanalyse durchzuführen, welche die Auswirkungen möglicher Änderungen der Marktzinsen auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital darstellt. Infineon nutzt hierfür die Iterationsmethode.

Infineon hält keine festverzinslichen finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Des Weiteren hält Infineon unverändert zum Vorjahr keine festverzinslichen, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ definiert das sonstige Preisrisiko als das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Zahlungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken können (bei denen es sich nicht um jene handelt, die sich aus dem Zinsrisiko oder dem Wechselkursrisiko ergeben), und zwar unabhängig davon, ob diese Änderungen durch Faktoren verursacht werden, die für jedes einzelne Finanzinstrument oder seinen Emittenten spezifisch sind, oder durch Faktoren, die alle ähnlichen auf dem Markt gehandelten Finanzinstrumente betreffen.

Infineon hielt Finanzinstrumente, welche Preisrisiken ausgesetzt sind. Eine Änderung der relevanten Marktpreise im Geschäftsjahr 2018 und 2017 hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Weiterhin ist Infineon aufgrund seiner Abhängigkeit von verschiedenen Materialien Preisrisiken ausgesetzt. Infineon versucht, diese Risiken durch seine Einkaufsstrategie (einschließlich des Warenbezugs bei unterschiedlichen Anbietern, soweit möglich) und betriebliche Maßnahmen zu minimieren. Zusätzlich schließt Infineon derivative Finanzinstrumente für bestimmte Rohstoffeinkäufe (Gold) des folgenden Geschäftsjahres ab, um das verbleibende Risiko aus einer Schwankung der Rohstoffpreise zu begrenzen. Änderungen der relevanten Marktpreise im Geschäftsjahr 2018 und 2017 hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Kreditrisiko

Ein Kreditrisiko konkretisiert sich, wenn ein Kunde oder eine andere Gegenpartei eines Finanzinstruments nicht den vertraglichen Verpflichtungen nachkommt. Infineon ist diesem Risiko infolge seiner laufenden Geschäftstätigkeit, seiner Finanzmittelanlage und bestimmter Finanzierungsaktivitäten ausgesetzt. Die Kreditrisiken von Infineon resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Finanzinvestments sowie aus derivativen Finanzinstrumenten. Ohne Berücksichtigung etwaiger zusätzlicher Sicherheiten entspricht der Buchwert der Finanzinvestments, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem maximalen Kreditrisiko.

Das Kreditrisiko bei Forderungen ist aufgrund der großen Anzahl sowie wegen der regionalen Verteilung der Kunden begrenzt. Infineon steuert Kreditrisiken durch umfassende Kreditprüfung aller wesentlichen Kunden, Kreditlimitvergabe sowie Überwachungsprozesse. Gemäß den Richtlinien des Konzerns werden neue Kunden auf ihre Bonität geprüft. Außerdem bestehen für den einzelnen Kunden Kreditlimits. Bonität und Kreditlimits werden ständig überwacht. Andere Aktivitäten zur Senkung des Kreditausfallrisikos beinhalten Eigentumsvorbehaltsklauseln. Trotz kontinuierlicher Überwachungen kann Infineon die Möglichkeit eines Verlusts aus einem Kreditausfall einer der Vertragsparteien nicht im vollen Umfang ausschließen.

Währungs- und Zinssicherungsgeschäfte sowie die Anlage flüssiger Mittel in Zahlungsmitteläquivalenten und Finanzinvestments werden weltweit mit großen Kreditinstituten mit hoher Kreditwürdigkeit getätigt. Infineon setzt zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit der Kreditinstitute eine Methodik ein, mit deren Hilfe täglich und auf Basis der aktuellen Ratings (von S&P, Moody's oder Fitch) sowie der Credit-Default-Swap-Prämien Anlagegrenzen für die einzelnen Kreditinstitute neu berechnet werden. Eventuelle Überziehungen der errechneten Anlagegrenzen haben eine unmittelbare Meldung und Aufforderung zur Reduzierung des Risikos zur Folge.

Infineon hat seine Geldanlagen auf mehr als zehn Kreditinstitute verteilt. Zum 30. September 2018 war kein Kreditinstitut für mehr als 13 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent) der Geldanlagen verantwortlich. Daraus resultiert ein maximales Risiko von €199 Millionen (Vorjahr: €181 Millionen) bei Ausfall eines einzelnen Kreditinstituts, vorausgesetzt, dass keine Form der Einlagensicherung greift. Zudem hielt Infineon derivative Finanzinstrumente mit einem positiven beizulegenden Zeitwert zum 30. September 2018 von €3 Millionen (Vorjahr: €4 Millionen).

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Das Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat.

Liquiditätsrisiken könnten aus einem potenziellen Unvermögen von Infineon resultieren, fällige finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Das Liquiditätsmanagement von Infineon sieht vor, ausreichende Zahlungsmittelbestände und kurzfristig verfügbare Finanzmittel vorzuhalten und zusätzlich die Verfügbarkeit einer Finanzierung durch adäquate zugesagte Kreditmittel erschließen zu können.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Fälligkeitsstruktur nicht derivativer Finanzverbindlichkeiten sowie eine Analyse der Zahlungsmittelabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Die Tabelle stellt die jeweiligen vertraglichen undiskontierten Zahlungen aus Finanzverbindlichkeiten dar. Zahlungen werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem Infineon Vertragspartner eines Finanzinstruments geworden ist. Beträge in Fremdwährung sind mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Die Beträge in Bezug auf variabel verzinsliche Finanzinstrumente sind unter Verwendung der Zinssätze der letzten Zinsfestsetzung vor dem 30. September 2018 ermittelt. Zahlungen, die jederzeit geleistet werden können, sind dem Zeitraum zugeordnet, zu dem die früheste Tilgung möglich ist.

€ in Millionen		Fällig im Geschäftsjahr					
		2019	2020	2021	2022	2023	Nach 2023
Zum 30. September 2018	Gesamt						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.200	1.406	72	219	544	35	924
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	136	136	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	- 134	- 134	-	-	-	-	-
Gesamt	3.202	1.408	72	219	544	35	924
Zum 30. September 2017	Gesamt						
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	3.390	1.532	68	69	246	539	936
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:							
Mittelabflüsse	208	208	-	-	-	-	-
Mittelzuflüsse ¹	- 206	- 206	-	-	-	-	-
Gesamt	3.392	1.534	68	69	246	539	936

¹ Es handelt sich um Mittelzuflüsse aus derivativen Finanzverbindlichkeiten, die bei Erfüllung des Instruments anfallen.

24 Segmentberichterstattung

Segmentdarstellung

Basis für die Identifizierung der berichtspflichtigen Segmente sind die Unterschiede zwischen den Produkten und Anwendungen.

Im Geschäftsjahr 2018 war das Geschäft von Infineon in die vier operativen Segmente Automotive, Industrial Power Control, Power Management & Multimarket und Digital Security Solutions strukturiert. Daneben differenziert Infineon in Sonstige Geschäftsbereiche sowie Konzernfunktionen und Eliminierungen.

Automotive

Das Segment Automotive entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für Anwendungen in der Automobilindustrie.

Industrial Power Control

Das Segment Industrial Power Control entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für die Wandlung elektrischer Energie für kleine, mittlere und große Leistungen. Die Produkte finden in der Erzeugung, der verlustarmen Übertragung und der effizienten Nutzung elektrischer Energie Anwendung.

Power Management & Multimarket

Das Segment Power Management & Multimarket entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt Halbleiterprodukte für effiziente Stromversorgungen, mobile Endgeräte, Mobilfunk-Infrastruktur, Mensch-Maschine-Interaktion sowie Anwendungen mit besonderen Anforderungen an deren Robustheit und Verlässlichkeit.

Digital Security Solutions

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 hat sich der Name des Segments „Chip Card & Security“ in „Digital Security Solutions“ geändert. Die Namensänderung hat keine Auswirkungen auf die Organisationsstruktur, die Strategie oder den Geschäftsumfang. Das Segment Digital Security Solutions entwirft, entwickelt, fertigt und vertreibt halbleiterbasierte Sicherheitsprodukte für kartenbasierte Anwendungen, hoheitliche Dokumente sowie Sicherheitsfunktionen in vernetzten Geräten.

Sonstige Geschäftsbereiche

Die Sonstigen Geschäftsbereiche umfassen verbleibende Aktivitäten von veräußerten Geschäften und andere Geschäftsaktivitäten. Darin enthalten sind seit dem Verkauf des Mobilfunkgeschäfts Lieferungen an Intel Mobile Communications. Zudem enthalten sie, seit dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten, Lieferungen von LDMOS-Wafern und zugehörigen Komponenten an sowie Packaging- und Test-Dienstleistungen für Cree, Inc.

Konzernfunktionen und Eliminierungen

Konzernfunktionen und Eliminierungen dient der Eliminierung konzerninterner Umsatzerlöse und Ergebnisse, soweit diese zwischen den Segmenten vorliegen.

Ebenfalls sind bestimmte Posten in Konzernfunktionen und Eliminierungen enthalten, die nicht auf die übrigen Segmente umgelegt werden. Das gilt insbesondere für bestimmte Kosten der Konzernzentrale sowie ausgewählte Themen, die nicht den Segmenten zugeordnet sind, da sie zentral entschieden werden und nicht der direkten Kontrolle des Segmentmanagements obliegen.

Darüber hinaus stehen die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die unfertigen Erzeugnisse der gemeinsamen Frontend-Fertigung und die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe der gemeinsamen Backend-Fertigung nicht unter der Kontrolle oder in Verantwortung des Managements der operativen Segmente, sondern sind den Konzernfunktionen zugeordnet. Lediglich die unfertigen Erzeugnisse der Backend-Fertigung und die fertigen Erzeugnisse sind den operativen Segmenten zugeordnet.

Hauptentscheidungsträger, Definition Segmentergebnis und Zurechnung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten auf die Segmente

Der Vorstand als gemeinschaftlicher Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) entscheidet über die Ressourcenzuteilung auf die Segmente.

Anhand der Umsatzerlöse und des Segmentergebnisses beurteilt der Vorstand den Erfolg und legt operative Ziele sowie Budgets für die Segmente fest.

Das Segmentergebnis ist definiert als Betriebsergebnis ohne Berücksichtigung von: Wertminderungen von Vermögenswerten (abzüglich Wertaufholungen) ausgenommen aktivierte Entwicklungskosten; Ergebniseffekten aus Umstrukturierungsmaßnahmen und Schließungen; Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen; akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen; Gewinnen (Verlusten) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften sowie sonstigen Erträgen (Aufwendungen), einschließlich Kosten für Gerichtsverfahren.

Finanzierungsentscheidungen sowie Entscheidungen über die Anlage von verfügbaren Finanzmitteln erfolgen nicht auf Segment-, sondern auf Unternehmensebene. Daher werden weder Finanzerträge noch Finanzaufwendungen (einschließlich Zinserträgen und Zinsaufwendungen) unternehmensintern auf die Segmente allokiert.

Weder werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder der Cash-Flow pro Segment regelmäßig dem Vorstand berichtet, noch werden die Segmente auf Basis dieser Größen beurteilt.

Die Ausnahme bilden bestimmte Vorratsinformationen, die unternehmensintern regelmäßig auf Segmentbasis analysiert werden. Ebenfalls werden den einzelnen Segmenten die Aufwendungen für Abschreibungen nach Maßgabe des Produktionsvolumens und der erzeugten Produkte auf Basis von Standardkosten zugeordnet.

Segmentdaten

€ in Millionen	Gesamt		Leistungshalbleiter		Embedded Control		HF und Sensoren	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Umsatzerlöse:								
Automotive	3.284	2.989	2.111	1.847	599	595	574	547
Industrial Power Control	1.323	1.206	1.323	1.206	-	-	-	-
Power Management & Multimarket	2.318	2.148	1.758	1.554	-	-	560	594
Digital Security Solutions	664	708	-	-	664	708	-	-
Zwischensumme	7.589	7.051	5.192	4.607	1.263	1.303	1.134	1.141
Sonstige Geschäftsbereiche	10	9						
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-	3						
Gesamt	7.599	7.063						

Zwischen den operativen Segmenten bestehen derzeit Leistungsbeziehungen in geringem Umfang. Kosten werden grundsätzlich ergebnisneutral weiterbelastet.

€ in Millionen	2018	2017
Segmentergebnis:		
Automotive	466	474
Industrial Power Control	256	183
Power Management & Multimarket	532	427
Digital Security Solutions	105	124
Sonstige Geschäftsbereiche	-4	1
Konzernfunktionen und Eliminierungen	-2	-1
Gesamt	1.353	1.208

Die folgende Tabelle stellt die Überleitung vom Segmentergebnis auf das Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag dar:

€ in Millionen	2018	2017
Segmentergebnis:	1.353	1.208
Zuzüglich/Abzüglich:		
Wertaufholungen/Wertminderungen von Vermögenswerten (ausgenommen aktivierte Entwicklungskosten) und von zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten, Saldo ¹	-7	-5
Ergebniseffekte aus Umstrukturierungen und Schließungen, Saldo	-	-3
Aufwendungen für aktienbasierte Vergütungen	-13	-13
Akquisitionsbedingte Abschreibungen und sonstige Aufwendungen	-118	-153
Gewinne (Verluste) aus dem Verkauf von Vermögenswerten, Geschäftsbereichen oder Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Saldo	272	-15
Sonstige Erträge und Aufwendungen, Saldo	-18	-36
Betriebsergebnis	1.469	983
Finanzerträge	15	10
Finanzaufwendungen	-68	-63
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-5	3
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.411	933

¹ Ab dem 1. Oktober 2017 ohne Wertaufholungen/Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten im Zusammenhang mit dem Verkauf des größten Teils des Geschäfts für Hochfrequenz-Leistungskomponenten an Cree, Inc. sind jedoch enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst.

Die Wertminderungen/Wertaufholungen von Vermögenswerten und zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten entfielen im Geschäftsjahr 2018 mit €10 Millionen auf das Segment Power Management & Multimarket (Vorjahr: €3 Millionen), mit €0 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen) auf das Segment Digital Security Solutions sowie mit €1 Million (Vorjahr: €0 Millionen) auf Sonstige Geschäftsbereiche. Auf die Konzernfunktionen und Eliminierungen entfielen minus €4 Millionen (Vorjahr: €0 Millionen).

Im Geschäftsjahr 2018 entfallen von den „akquisitionsbedingten Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen“ in Höhe von €118 Millionen (Vorjahr: €153 Millionen) €67 Millionen auf die Umsatzkosten (Vorjahr: €89 Millionen), €2 Millionen (Vorjahr: €2 Millionen) auf die Forschungs- und Entwicklungskosten sowie €49 Millionen (Vorjahr: €62 Millionen) auf die Vertriebskosten und allgemeinen Verwaltungskosten.

€ in Millionen	2018	2017
Abschreibungen:		
Automotive	407	350
Industrial Power Control	128	112
Power Management & Multimarket	174	173
Digital Security Solutions	46	47
Sonstige Geschäftsbereiche	3	1
Den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	758	683
Nicht den Segmenten zugeordnete Abschreibungen	103	129
Gesamt Abschreibungen	861	812

€ in Millionen	30. September 2018	30. September 2017
Vorräte:		
Automotive	454	397
Industrial Power Control	159	129
Power Management & Multimarket	302	264
Digital Security Solutions	49	49
Sonstige Geschäftsbereiche	-	-
Konzernfunktionen und Eliminierungen	516	401
Gesamt	1.480	1.240

Unternehmensweite Angaben gemäß IFRS 8

Die Umsatzerlöse für die Geschäftsjahre 2018 und 2017 und die langfristigen Vermögenswerte nach Regionen zum 30. September 2018 und 2017 stellen sich wie folgt dar:

€ in Millionen	2018	2017
Umsatzerlöse:		
Europa, Naher Osten, Afrika	2.443	2.272
Darin: Deutschland	1.171	1.094
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	1.129	1.071
Greater China	2.599	2.376
Darin: China	1.921	1.735
Japan	534	463
Amerika	894	881
Darin: USA	719	714
Gesamt	7.599	7.063

Siehe S. 127

Die Regionszuordnung der Umsatzerlöse mit Dritten richtet sich nach den Standorten der Kunden. Eine Aufgliederung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen nach Regionen ist im Konzernanhang Nr. 3 dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2018 und 2017 entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 Prozent des Gesamtumsatzes.

€ in Millionen	30. September 2018	30. September 2017
Langfristige Vermögenswerte:		
Europa	2.516	2.306
Darin: Deutschland	2.020	1.727
Asien-Pazifik (ohne Japan, Greater China)	969	832
Greater China	42	41
Darin: China	41	41
Japan	2	2
Amerika	1.175	1.118
Darin: USA	1.167	1.110
Gesamt	4.704	4.299

Nicht enthalten in den langfristigen Vermögenswerten sind Finanzinstrumente, aktive latente Steuern und Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer.

25 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Erwerb von 100 Prozent der Anteile an der Siltectura GmbH

Im November 2018 hat Infineon sämtliche Anteile an der Siltectura GmbH („Siltectura“) mit Sitz in Dresden (Deutschland) erworben. Der vorläufige Kaufpreis beträgt €124 Millionen.

Siltectura hat eine Technologie entwickelt, mit der Siliziumkarbid (SiC)-Kristalle sehr präzise und effizient bearbeitet werden können. Dabei entstehen insbesondere im Vergleich zum Sägen nahezu keine Materialverluste. Diese Technologie kann auf zweierlei Weise verwendet werden. Zum einen kann sie zum Sägen eines Siliziumkarbid-Rohlings in Wafer genutzt werden, wobei gegenüber dem herkömmlichen Verfahren deutlich mehr Wafer entstehen. Zum anderen ermöglicht es die Technologie, eine sehr dünne Schicht von der Oberseite eines Wafers abzutrennen und den verbleibenden Wafer erneut zu verwenden. Diese Vorgehensweise „aus eins mach zwei“ ist von großer Bedeutung, da die Versorgung mit SiC-Wafern noch für längere Zeit ein limitierender Faktor sein wird – vor allem, wenn das Material künftig in größerem Umfang im Bereich Elektromobilität eingesetzt wird. Infineon wird in den kommenden Jahren daran arbeiten, die Technologie in der Serienfertigung nutzbar zu machen.

Aufgrund der zeitlichen Nähe des Gesellschaftserwerbs zur Aufstellung des Konzernabschlusses können die weiteren nach IFRS 3 verlangten Angaben nicht gemacht werden.

26 Ergänzende Erläuterungen nach HGB

Angabe gemäß § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Sie ist auf der Internet-Seite von Infineon veröffentlicht.

@ www.infineon.com/cms/de/about-infineon/investor/corporate-governance/declaration-of-compliance/

Gebühren für Prüfungs- und Beratungsleistungen nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Gebühren für Abschlussprüfung

Die Aktionäre haben in der Hauptversammlung am 22. Februar 2018 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“), zum Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss 2018 der Infineon Technologies AG gewählt. Im Geschäftsjahr 2018 betrug das Prüfungshonorar der KPMG insgesamt €1,9 Millionen für die Konzernabschlussprüfung und verschiedene Jahresabschlussprüfungen einschließlich einer integrierten prüferischen Durchsicht eines Zwischenabschlusses.

Gebühren für sonstige Bestätigungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2018 insgesamt €0,1 Millionen für sonstige Bestätigungsleistungen, die vor allem die Prüfung von Angaben des Nachhaltigkeitsberichts umfassen sowie andere gesetzlich oder vertraglich vorgeschriebene Prüfungen betreffen, wie zum Beispiel Prüfungen nach dem EEG, EMIR-Prüfung nach § 20 WpHG, Bestätigungen der Einhaltung vertraglicher Bedingungen.

Gebühren für Steuerberatungsleistungen

Zusätzlich zu den oben genannten Beträgen berechnete KPMG im Geschäftsjahr 2018 €0,1 Millionen für steuerliche Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Beurteilung steuerlicher Einzelsachverhalte.

Gebühren für sonstige Leistungen

€0,2 Millionen wurden im Geschäftsjahr 2018 von KPMG für sonstige Leistungen an die Gesellschaft berechnet. Diese betrafen die Qualitätssicherung bei der Umsetzung regulatorischer Anforderungen und IT-Systemänderungen sowie Leistungen zur Beurteilung von IT-Security-Management- und Business-Continuity-Management-Systemen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütungen im Geschäftsjahr 2018

Hinsichtlich der Angaben zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5 bis 8 HGB wird auf die Ausführungen im Vergütungsbericht verwiesen, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Siehe S. 95 ff.

Der Vorstand

Im Geschäftsjahr 2018 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 30. September 2018)
Dr. Reinhard Ploss	Vorsitzender des Vorstands, Arbeitsdirektor	Mitglied des Aufsichtsrats › Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich (Vorsitzender) Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies Americas Corp., Wilmington, Delaware, USA (seit 5. Oktober 2017)
Dominik Asam	Finanzvorstand	Mitglied des Aufsichtsrats › Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich › Zalando SE, Berlin, Deutschland Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies Americas Corp., Wilmington, Delaware, USA › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur › Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China
Dr. Helmut Gassel	Chief Marketing Officer	Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies Americas Corp., Wilmington, Delaware, USA (Vorsitzender) › Infineon Technologies Asia Pacific Pte., Ltd., Singapur (Vorsitzender) › Infineon Technologies Japan K.K., Tokio, Japan (Vorsitzender) › Infineon Technologies China Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China (seit 1. Juli 2018)
Jochen Hanebeck	Chief Operations Officer	Mitglied des Aufsichtsrats › Infineon Technologies Austria AG, Villach, Österreich Mitglied des Board of Directors › Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia (Vorsitzender) (bis 1. November 2017)

Der Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2018, deren Position im Aufsichtsrat, deren Beruf und deren Mitgliedschaften in anderen Aufsichts- und Kontrollgremien sind nachfolgend dargestellt:

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2018)
Dr. Eckart Sünner Vorsitzender	Vorsitzender des Aufsichtsrats, Infineon Technologies AG (seit 22. Februar 2018); selbstständiger Rechtsanwalt	Mitglied des Aufsichtsrats › K+S AG, Kassel, Deutschland (bis 15. Mai 2018)
Johann Dechant ¹ Stellvertretender Vorsitzender	Stellvertretender Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats Regensburg, Infineon Technologies AG	Mitglied des Verwaltungsrats › SBK Siemens-Betriebskrankenkasse, Heidenheim/Brenz, Deutschland
Peter Bauer	Selbstständiger Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats › OSRAM Licht AG, München, Deutschland (Vorsitzender) › OSRAM GmbH, München, Deutschland (Vorsitzender) › Bragi GmbH, München, Deutschland
Dr. Herbert Diess	Vorsitzender des Vorstands, Volkswagen AG, Wolfsburg, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats › Audi AG, Ingolstadt, Deutschland (seit 7. Mai 2018) (Vorsitzender) › SEAT S.A., Martorell, Spanien (seit 12. April 2018) (Vorsitzender) › Skoda Auto a.s., Mladá Boleslav, Tschechien (seit 14. Mai 2018) (Vorsitzender) › Porsche Austria GmbH, Salzburg, Österreich › Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich › Porsche Retail GmbH, Salzburg, Österreich Mitglied des Board of Directors › FAW-Volkswagen Automotive Co., Ltd., Changchun, Volksrepublik China › Shanghai Volkswagen Automotive Co., Ltd., Anting, Volksrepublik China Mitglied des Beirats › Porsche Holding GmbH, Salzburg, Österreich



Name	Beruf	
Dr. Wolfgang Eder (seit 22. Februar 2018)	Vorsitzender des Vorstands, voestalpine AG, Linz, Österreich	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2018) Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> › OBERBANK AG, Linz, Österreich › voestalpine High Performance Metals GmbH, Wien, Österreich (Vorsitzender) › voestalpine Metal Engineering GmbH, Leoben, Österreich (Vorsitzender) › voestalpine Metal Forming GmbH, Krems, Österreich (Vorsitzender) › voestalpine Stahl GmbH, Linz, Österreich (Vorsitzender) Mitglied des Beirats <ul style="list-style-type: none"> › voestalpine Personal Services GmbH, Linz, Österreich (bis 1. April 2018) (Vorsitzender) › voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Linz, Österreich (Vorsitzender)
Annette Engelfried ¹	Gewerkschaftssekretärin der IG Metall-Bezirksleitung Berlin-Brandenburg-Sachsen	Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Neubiberg, Deutschland
Peter Gruber ¹ Vertreter der Leitenden Angestellten	Chief Financial Officer im Bereich Operations, Infineon Technologies AG	Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH, Neubiberg, Deutschland Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd., Kulim, Malaysia (bis 1. November 2017)
Gerhard Hobbach ¹	Betriebsrat Campeon, Infineon Technologies AG	
Hans-Ulrich Holdenried	Selbstständiger Unternehmensberater	Mitglied des Beirats <ul style="list-style-type: none"> › Bridge imp GmbH, Grünwald, Deutschland
Prof. Dr. Renate Köcher	Geschäftsführerin Institut für Demoskopie Allensbach GmbH, Allensbach, Deutschland	Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> › BMW AG, München, Deutschland › Robert Bosch GmbH, Gerlingen, Deutschland › Nestlé Deutschland AG, Frankfurt/Main, Deutschland
Dr. Susanne Lachenmann ¹	Leitende Entwicklungsingenieurin	
Géraldine Picaud	Finanzvorstand, LafargeHolcim Ltd., Jona, Schweiz	Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Alstom S.A., Saint-Ouen, Frankreich (bis 31. Juli 2018) › Vision Direct Group Ltd., London, Großbritannien (bis 23. November 2017) › Essilor India Private Limited, Bangalore, Indien (bis 11. Dezember 2017) › Xiamen Yarui Optical Co. Ltd., Xiamen, Volksrepublik China (bis 15. Dezember 2017) › Artgri Group International Pte. Ltd., Singapur (bis 15. Dezember 2017) › Holcim Group Services Ltd, Holderbank, Schweiz (seit 22. Januar 2018) › Holcim Technology Ltd, Jona, Schweiz (seit 22. Januar 2018) › Lafarge Maroc SA, Casablanca, Marokko (seit 2. Juli 2018) › LafargeHolcim Maroc SAS, Casablanca, Marokko (seit 2. Juli 2018) › LafargeHolcim Maroc Afrique SAS, Casablanca, Marokko (seit 2. Juli 2018) › Huaxin Cement Co., Ltd., Wuhan, Volksrepublik China (seit 25. April 2018)
Dr. Manfred Puffer	Selbstständiger Unternehmensberater	Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> › Athene Lebensversicherung AG, Wiesbaden, Deutschland › Bremer Kreditbank AG, Bremen, Deutschland (bis 30. August 2018) › Bankhaus Neelmeyer, Bremen, Deutschland › Nova KBM Bank, Maribor, Slowenien › EVO Banco, Madrid, Spanien (seit 25. Juni 2018) › Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg, Deutschland (seit 30. August 2018) Mitglied des Board of Directors <ul style="list-style-type: none"> › Athene Holding Ltd., Pembroke, Bermuda
Jürgen Scholz ¹	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg	Mitglied des Aufsichtsrats <ul style="list-style-type: none"> › Kronos AG, Neutraubling, Deutschland Mitglied des Verwaltungsrats <ul style="list-style-type: none"> › BKK der BMW AG, Dingolfing, Deutschland
Kerstin Schulzendorf ¹	Fachkraft in der Frontend-Produktion, Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	

Name	Beruf	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand 30. September 2018)
Diana Vitale ¹	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats Warstein, Infineon Technologies AG	
Ausgeschiedene Aufsichtsräte		
Wolfgang Mayrhuber (bis 22. Februar 2018)	Unternehmensberater	

¹ Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Vermittlungsausschuss

Dr. Eckart Sünner (Vorsitzender)

Johann Dechant

Hans-Ulrich Holdenried

Jürgen Scholz

Präsidialausschuss

Dr. Eckart Sünner (Vorsitzender)

Johann Dechant

Gerhard Hobbach

Hans-Ulrich Holdenried

Investitions-, Finanz- und Prüfungsausschuss

Dr. Eckart Sünner (Vorsitzender)

Johann Dechant

Dr. Wolfgang Eder

Annette Engelfried

Strategie- und Technologieausschuss

Peter Bauer (Vorsitzender)

Dr. Wolfgang Eder

Peter Gruber

Hans-Ulrich Holdenried

Dr. Susanne Lachenmann

Jürgen Scholz

Nominierungsausschuss

Dr. Wolfgang Eder (Vorsitzender)

Prof. Dr. Renate Köcher

Dr. Manfred Puffer

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Aufsichtsrats an Aktien der Infineon Technologies AG einzeln oder gesamt betrug zum 30. September 2018 weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Die Geschäftsadresse jedes der Aufsichtsratsmitglieder ist: Infineon Technologies AG, Am Campeon 1–15, D-85579 Neubiberg (Deutschland).

Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und andere verbundene Unternehmen zum 30. September 2018

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Techno- logies AG	Eigen- kapital (€ in Millionen)	Jahres- ergebnis (€ in Millionen)	Fuß- note
Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:						
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH & Co. KG	Linz, Österreich	72	0	3,66	3,61	7
Hitex GmbH	Karlsruhe, Deutschland	100	100	2,16	0,00	7,13,14
Infineon Integrated Circuit (Beijing) Co., Ltd.	Peking, Volksrepublik China	100	0	16,29	2,00	11
Infineon Semiconductors (Wuxi) Co. Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	38,85	0,31	11
Infineon Technologies (Advanced Logic) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	36,31	3,07	7
Infineon Technologies (Kulim) Sdn. Bhd.	Kulim, Malaysia	100	0	205,89	0,89	7
Infineon Technologies (Malaysia) Sdn. Bhd.	Melaka, Malaysia	100	0	210,19	14,80	7
Infineon Technologies (Wuxi) Co., Ltd.	Wuxi, Volksrepublik China	100	0	117,08	11,19	11
Infineon Technologies (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an, Volksrepublik China	100	0	6,97	0,36	11
Infineon Technologies Americas Corp.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	2.504,91	74,81	7
Infineon Technologies Asia Pacific Pte Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	293,84	76,54	7
Infineon Technologies Australia Pty Limited	Bayswater, Australien	100	0	1,45	0,14	7
Infineon Technologies Austria AG	Villach, Österreich	100	0,004	917,94	143,20	7
Infineon Technologies Batam PT	Batam, Indonesien	100	0	11,75	1,32	7
Infineon Technologies Cegléd Kft.	Cegléd, Ungarn	100	0	16,36	1,32	7
Infineon Technologies Center of Competence (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	3,14	0,22	11
Infineon Technologies China Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	163,42	15,42	11
Infineon Technologies Denmark ApS	Herlev, Dänemark	100	0	5,82	-1,83	11
Infineon Technologies Dresden GmbH & Co. KG	Dresden, Deutschland	100	100	224,27	0,00	7,17
Infineon Technologies Dresden Verwaltungs GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,02	0,00	8
Infineon Technologies Epi Services, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	-3,45	4,44	7
Infineon Technologies Finance GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	50	369,89	0,00	7,13,14
Infineon Technologies France S.A.S.	St. Denis, Frankreich	100	0	8,82	0,56	7
Infineon Technologies Holding Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	100	0	1.447,20	71,96	7
Infineon Technologies Holding B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	100	4.700,82	177,60	7
Infineon Technologies Hong Kong Sales Limited	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	23,88	0,23	7
Infineon Technologies Hong Kong Ltd.	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	1,86	0,50	7
Infineon Technologies India Private Limited	Bangalore, Indien	100	0	10,60	1,43	4
Infineon Technologies Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	0,12	0,00	7
Infineon Technologies Ireland Limited	Dublin, Irland	100	100	0,39	0,12	7
Infineon Technologies Italia s.r.l.	Mailand, Italien	100	0	2,11	0,77	7
Infineon Technologies IT-Services GmbH	Klagenfurt, Österreich	100	0	7,51	4,88	7
Infineon Technologies Japan K.K.	Tokio, Japan	100	0	20,98	4,60	7
Infineon Technologies Korea Co., Ltd.	Seoul, Republik Korea	100	0	4,64	1,26	7
Infineon Technologies Maasstad C.V.	Rotterdam, Niederlande	100	0	23,29	3,00	7
Infineon Technologies Neu-Isenburg Vertriebs GmbH	Neu-Isenburg, Deutschland	100	0	14,05	-0,25	5
Infineon Technologies Newport Holding Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	34,75	0,00	7
Infineon Technologies Nordic AB	Kista, Schweden	100	0	5,16	0,31	7
Infineon Technologies Philippines, Inc.	Muntinlupa City, Philippinen	100	0	0,00	0,10	7
Infineon Technologies Power Semitech Co., Ltd.	Cheonan, Republik Korea	100	100	85,43	39,86	7
Infineon Technologies Reigate Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	181,58	25,85	7
Infineon Technologies Romania & Co. Societate in Comandita	Bukarest, Rumänien	100	0	3,14	1,08	7
Infineon Technologies Shared Service Center, Unipessoal Lda.	Maia, Portugal	100	100	2,39	0,43	7
Infineon Technologies Taiwan Co., Ltd.	Taipeh, Taiwan	100	0	4,59	1,40	7
Infineon Technologies U.K. Limited	Bristol, Großbritannien	100	0	1,55	0,41	7
Infineon Technologies US HoldCo Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	2.192,26	69,11	7
Infineon Technologies US InterCo LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	1.546,38	74,25	7

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Techno- logies AG	Eigen- kapital (€ in Millionen)	Jahres- ergebnis (€ in Millionen)	Fuß- note
Infineon Technologies US Investment LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	0	k.A.	k.A.	12
Infineon Technologies Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	125,22	0,00	7,13,15
Innoluce B.V.	Nijmegen, Niederlande	100	0	6,79	0,14	9
International Rectifier HiRel Denmark ApS	Herlev, Dänemark	100	0	1,87	0,16	7
International Rectifier HiRel Products, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	99,58	43,02	7
International Rectifier Japan Co., Ltd.	Tokio, Japan	100	0	7,27	0,09	7
International Rectifier Mauritius, Inc. (in Liquidation)	Curepipe, Mauritius	100	0	1,85	0,00	7
Molstanda Vermietungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	6	133,40	0,00	7,13,14
MoTo Objekt Campeon GmbH & Co. KG	Neubiberg, Deutschland	93	0	76,51	17,81	9,18
Rectificadores Internacionales, S.A. de C.V.	Tijuana, Mexiko	100	0	10,48	0,96	7
Shanghai International Rectifier Trading Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	100	0	2,69	-0,48	11
Gemeinschaftsunternehmen:						
Infineon Technologies Bipolar GmbH & Co. KG	Warstein, Deutschland	60	60	54,05	1,79	7
SAIC Infineon Automotive Power Modules (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	49	25	k.A.	k.A.	12
Andere Unternehmen (nicht konsolidiert):¹						
CHiL Semiconductors Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	7
Computertechnik TTX Auto Technologies AG	Wien, Österreich	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	3
DICE Danube Integrated Circuit Engineering GmbH	Linz, Österreich	72	0	0,11	0,00	7
EPOS embedded core & power systems GmbH & Co. KG	Duisburg, Deutschland	100	100	0,55	0,19	7
EPOS embedded core & power systems Verwaltungs GmbH	Duisburg, Deutschland	100	100	0,06	0,00	7
Futurium gGmbH	Berlin, Deutschland	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	3
Hitex (UK) Limited	Coventry, Großbritannien	100	0	1,83	0,41	7
Infineon Technologies Bipolar Verwaltungs GmbH	Warstein, Deutschland	60	60	0,03	0,00	7
Infineon Technologies Campeon Verwaltungsgesellschaft mbH	Neubiberg, Deutschland	100	0	0,04	0,02	7
Infineon Technologies Canada, Inc.	St. John, New Brunswick, Kanada	100	0	0,00	0,00	7
Infineon Technologies Delta GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,02	0,00	7
Infineon Technologies Gamma GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,02	0,00	7
Infineon Technologies Iberia, S.L.U.	Madrid, Spanien	100	0	0,15	0,04	7
Infineon Technologies Holding GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	8,13,14
Infineon Technologies Mantel 26 AG	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,04	0,00	7
Infineon Technologies Mantel 27 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	7,13,14
Infineon Technologies Mantel 29 GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,03	0,00	8,13,14
Infineon Technologies Polska Sp. z o.o.	Warschau, Polen	100	0	0,07	-0,03	9
Infineon Technologies Romania s.r.l.	Bukarest, Rumänien	100	0	0,04	0,01	11
Infineon Technologies RUS LLC	Moskau, Russische Föderation	100	0	0,15	0,05	11
Infineon Technologies Schweiz GmbH in Liquidation	Baden, Schweiz	100	0	0,15	0,01	6
Infineon Technologies South America Ltda	São Paulo, Brasilien	100	0	0,10	0,00	11
IR International Holdings China, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	7
IR International Holdings, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	7
KAI Kompetenzzentrum Automobil- und Industrieelektronik GmbH	Villach, Österreich	100	0	0,09	0,00	11
KFE Kompetenzzentrum Fahrzeug Elektronik GmbH	Lippstadt, Deutschland	24	24	1,94	0,15	11
Merus Audio (Hong Kong) Ltd. (in Liquidation)	Hongkong, Volksrepublik China	100	0	0,00	0,00	10
Merus Audio Singapore Pte. Ltd. (in Liquidation)	Singapur, Singapur	100	0	0,01	0,01	9
Merus Audio, Inc. (in Liquidation)	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	10
Metawave Corporation	Dover, Delaware, USA	k.A.	0	k.A.	k.A.	3
MicroLinks Technology Corp.	Kaohsiung, Taiwan	k.A.	0	k.A.	k.A.	3
OSPT IP Pool GmbH	Neubiberg, Deutschland	100	100	0,02	0,00	7
R Labco, Inc.	Wilmington, Delaware, USA	100	0	0,00	0,00	7

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil in %	Davon Infineon Techno- logies AG	Eigen- kapital (€ in Millionen)	Jahres- ergebnis (€ in Millionen)	Fuß- note
Silicon Alps Cluster GmbH	Villach, Österreich	k.A.	0	k.A.	k.A.	3
Schweizer Electronic AG	Schramberg, Deutschland	9	9	56,37	5,11	11
XMOS Limited	Bristol, Großbritannien	k.A.	0	k.A.	k.A.	16
Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften:²						
Celis Semiconductor Corp.	Colorado Springs, Colorado, USA	17		–	–	2
Itarion Solar Lda.	Vila do Conde, Portugal	40		–	–	2
Qimonda (Malaysia) Sdn. Bhd. in Liquidation	Melaka, Malaysia	77		–	–	2
Qimonda AG in Insolvenz	München, Deutschland	77	28	–	–	2
Qimonda Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	77		–	–	2
Qimonda Belgium BVBA in Insolvenz	Leuven, Belgien	77		–	–	2
Qimonda Beteiligungs GmbH in Insolvenz	München, Deutschland	77		–	–	2
Qimonda Bratislava s.r.o. in Liquidation	Bratislava, Slowakei	77		–	–	2
Qimonda Dresden GmbH & Co. OHG in Insolvenz	Dresden, Deutschland	77		–	–	2
Qimonda Dresden Verwaltungsgesellschaft mbH in Insolvenz	Dresden, Deutschland	77		–	–	2
Qimonda Europe GmbH in Liquidation	München, Deutschland	77		–	–	2
Qimonda Finance LLC in Insolvenz	Wilmington, Delaware, USA	77		–	–	2
Qimonda Flash Geschäftsführungs GmbH in Liquidation	Dresden, Deutschland	77		–	–	2
Qimonda Flash GmbH in Insolvenz	Dresden, Deutschland	77		–	–	2
Qimonda France SAS in Liquidation	St. Denis, Frankreich	77		–	–	2
Qimonda Holding B.V. in Insolvenz	Rotterdam, Niederlande	77		–	–	2
Qimonda International Trade (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai, Volksrepublik China	77		–	–	2
Qimonda Investment B.V.	Rotterdam, Niederlande	77		–	–	2
Qimonda IT (Suzhou) Co., Ltd. in Liquidation	Suzhou, Volksrepublik China	77		–	–	2
Qimonda Italy s.r.l. in Liquidation	Padua, Italien	77		–	–	2
Qimonda Korea Co. Ltd. in Liquidation	Seoul, Republik Korea	77		–	–	2
Qimonda Licensing LLC	Fort Lauderdale, Florida, USA	77		–	–	2
Qimonda Memory Product Development Center (Suzhou) Co., in Liquidation	Suzhou, Volksrepublik China	77		–	–	2
Qimonda North America Corp. in Insolvenz	Wilmington, Delaware, USA	77		–	–	2
Qimonda Richmond LLC in Insolvenz	Wilmington, Delaware, USA	77		–	–	2
Qimonda Solar GmbH	Dresden, Deutschland	77		–	–	2
Qimonda Taiwan Co. Ltd. in Liquidation	Taipeh, Taiwan	77		–	–	2
Qimonda UK Ltd. in Liquidation	High Blantyre, Schottland	77		–	–	2

1 Bei einigen Tochtergesellschaften wurde auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss wegen untergeordneter Bedeutung verzichtet.

2 Am 23. Januar 2009 stellte die Qimonda AG beim Amtsgericht München Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens. Am 1. April 2009 wurde das Insolvenzverfahren formell eröffnet. Aufgrund der durch die Insolvenz der Qimonda AG eingetretenen erheblichen und andauernden Beschränkung der Rechte von Infineon unterbleibt die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses bei der Qimonda AG und deren Tochtergesellschaften. Zudem basiert die Auflistung der von der Qimonda AG gehaltenen Beteiligungen auf Informationen vom 30. September 2010, da Infineon keine weiteren Informationen bezüglich der Insolvenz oder Liquidation von Qimonda-Gesellschaften vom Insolvenzverwalter der Qimonda AG erhalten hat. Aufgrund der vollständigen Wertberichtigung der Qimonda-Beteiligungen in Vorjahren haben diese keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Infineon.

3 Anteil nicht über 5 Prozent.

4 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. März 2017.

5 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. Juni 2017.

6 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 4. Juli 2017 (Periode vom 1. Oktober 2016 bis 4. Juli 2017).

7 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2017.

8 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2017 (Periode vom 24. November 2016 bis 30. September 2017).

9 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2017 (Periode vom 1. Januar 2017 bis 30. September 2017).

10 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 30. September 2017 (Periode vom 2. Juni 2017 bis 30. September 2017).

11 Eigenkapital und Jahresüberschuss per 31. Dezember 2017.

12 Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2018 gegründet.

13 Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

14 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

15 Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie eines Lageberichts gemäß §§ 264 ff. HGB sowie von den Vorschriften des § 325 HGB über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

16 Gemäß § 285 Nr. 11b HGB wird von der Offenlegung des Anteilsbesitzes abgesehen.

17 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung des Anhangs und eines Lageberichts sowie von den Vorschriften über die Offenlegung des Jahresabschlusses.

18 Befreiung gemäß § 264b HGB von den Vorschriften über die Aufstellung eines Lageberichts und die Offenlegung des Jahresabschlusses.



Konzernabschluss
Konzernanhang

Neubiberg, 20. November 2018
Infineon Technologies AG

Der Vorstand

Dr. Reinhard Ploss

Dominik Asam

Dr. Helmut Gassel

Jochen Hanebeck